



Geschäftsbericht 2024

Württembergische Versicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	4
Grundlagen	4
Wirtschaftsbericht	7
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	7
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht	28
Sonstige Angaben	30
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	31
Jahresabschluss	32
Bilanz zum 31. Dezember 2024	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	36
Anhang	38
Erläuterungen zum Jahresabschluss	38
Erläuterungen Aktiva	46
Erläuterungen Passiva	52
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	54
Sonstige Pflichtangaben	58
Einzelangaben Aktiva	66
Einzelangaben Passiva	68
Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung	69
Anlage zum Anhang	72
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	74
Bericht des Aufsichtsrats	80

Württembergische Versicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Unser Vorstand



Zeliha Hanning
Vorstandsvorsitzende

Vertriebe
Personal
Revision
Kundendaten
Zentrale Aufgaben
Kommunikation
Recht



Jens Wieland

Kapitalanlagen
Informatik
Business IT Integration
Anliegen-/
Beschwerdemanagement



Dr. Per-Johan Horgby

Privatkunden
Kraftfahrt Betrieb
Kunden- und
VermittlerService
Aktuariat
Rückversicherung



Jürgen Wörner

Firmenkunden
Schaden



Alexander Mayer

Controlling/
Risikomanagement
Rechnungswesen
Compliance
Geldwäschebekämpfung

Unser Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Richard Peters¹

Stellvertretender Vorsitzender

Leiter Bezirksdirektion Düsseldorf
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standorte Köln
und Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Hartmut Bader¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Direktion Kornwestheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Thomas Bäurle¹

Beauftragter für Vorsorge und Vermögen
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standort Horb

Katja Bronner¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Mittelbaden-Nordschwarzwald

Claudia Diem

Rechtsanwältin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Ulrich Kraft

Geschäftsführender Gesellschafter
Kraft Holding GmbH + Co. KG
(ARTA Gruppe)

Fränzi Kühne

Chief Digital Officer (CDO) und Mitglied
des Vorstands edding AG

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Holger Mardfeldt

Gesellschafter
Martens & Prahls Versicherungskontor GmbH & Co. KG
(Holding)

Petra Sadowski¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Peter Stübing¹

Leiter Regionaldirektion Freiburg
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Sprecherausschusses der
Leitenden Angestellten der Württembergischen
Versicherungen (Gemeinschaftsbetrieb)

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Württembergische Versicherung AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Württembergische Versicherung AG

Die Württembergische Versicherung AG mit Sitz in Kornwestheim ist eine der traditionsreichsten Versicherungen Deutschlands. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. Sie ist Spezialistin für den Bereich Schaden- und Unfallversicherungen.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Württembergische Versicherung AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische im Jahr 1999 ist die Württembergische Versicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden individuelle Vorsorgelösungen.

Die Württembergische Versicherung AG schloss 2023 gemeinsam mit der R+V Service Holding GmbH und der Provinzial Beteiligungsgesellschaft mbH einen Kaufvertrag zum Erwerb von jeweils 25 % der Anteile an dem Schadendienstleister riparo GmbH ab. Die Transaktion wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Mit dieser Beteiligung sichern wir die Dienstleistung der Schadensteuerung bei Kfz-Reparaturen für die Zukunft ab.

Im Vorstand der Württembergische Versicherung AG kam es im Berichtsjahr zu keinen Veränderungen.

W&W Besser!

Die Württembergische Versicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Vier neue strategische Dimensionen stärken seit 2024 die Unternehmenssteuerung:

- Finanzen - Ertrag ausbauen, Kosten aktiv auf Marktiveau managen,
- Markt & Kundschaft – Wachstum über Markt in profitablen Produkten, Kundinnen und Kunden gewinnen und binden,

- Prozesse & Technik – Produktivität und Effizienz steigern, Anwenderinnen und Anwender überzeugen,
- Mitarbeitende – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und begeistern.

Im Fokus standen u. a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung der Bestandskunden sowie das Thema Nachhaltigkeit, die digitale Transformation und Cyber-Schutzmaßnahmen.

Mit W&W Besser! wurden im Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erzielt, z. B.:

- Der langjährige Außendienst-Arbeitsplatz (AAP) weicht dem Vertriebsarbeitsplatz (VAP). Der neue VAP bietet eine flexiblere, leistungsstärkere Plattform, die auf die Bedürfnisse des Vertriebs im digitalen Zeitalter abgestimmt ist.
- Die Weiterentwicklung des Kundenportals ermöglicht eine digitalere und nachhaltigere Kundenkommunikation.
- Im Kundenservice der Württembergischen hilft seit dem Geschäftsjahr 2024 eine assistierende KI, die Anrufe zu filtern und sie an die richtige Stelle zu verweisen.

Die Initiative W&W Besser! wird auch im Jahr 2025 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Um den Kunden am individuellen Bedarf ausgerichtete, hochwertige Produkte bieten zu können, bedient die Württembergische Versicherung AG ein breites Produktportfolio über nahezu alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung hinweg.

Dazu gehören:

- Unfallversicherungen,
- Haftpflichtversicherungen,
- Kraftfahrtversicherungen,
- Feuerversicherungen,
- Hausratversicherungen,
- Wohngebäudeversicherungen,
- Sonstige Sachversicherungen (inkl. Technische Versicherungen),
- Transport- und Luftfahrtversicherungen,
- Cyberversicherung,
- Kautionsversicherung,
- Rechtsschutzversicherungen,
- Beistandsleistungsversicherung.

Das Geschäftssegment Kraftfahrt wies auch im Geschäftsjahr 2024 einen hohen Anteil des Pkw-Premiumtarifs auf. Beide Produktlinien – Premium und Kompakt – innerhalb des Pkw-Tarifs wurden 2024 weiterentwickelt. Die Beiträge wurden dabei an die Gegebenheiten am Markt angepasst.

Im Geschäftssegment Privatkunden wurde 2024 ein neuer Tarif für die private Haftpflichtversicherung eingeführt.

Im Geschäftssegment Firmenkunden erhöhte sich die Anzahl an abgeschlossenen Verträgen beim gewerblichen Kernprodukt „Firmen-Police“ sowie in den Industriesparten weiter. Zum neunten Mal in Folge zeichnete FOCUS-MONEY die Württembergische Versicherung AG als fairen Firmenversicherer aus. Unsere Position im Markt als Partner des Mittelstands konnten wir festigen und weiter ausbauen.

Vertriebswegemix

Die Württembergische Versicherung AG setzt beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf ihre Verlässlichkeit und die Kompetenz persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater der Wüstenrot Bausparkasse AG. Darüber hinaus werden Produkte unter der Online-Marke Adam Riese vertrieben. Zudem tragen der Maklervertrieb sowie zahlreiche Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Württembergische Versicherung AG 3 231 (Vj. 3 189) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Anzahl der Arbeitsverträge ohne Auszubildende. Sie ist Dienstleisterin innerhalb des W&W-Konzerns und erhält dafür einen Ausgleich, der im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt ist. Zusätzlich bezieht sie Leistungen weiterer Konzerngesellschaften.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde.

Zur Untermauerung unserer Nachhaltigkeitspositionierung haben wir seit 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit folgenden sechs Handlungsfeldern: Kunde und Produkt, Kapitalanlagen und Refinanzierungen, Eigener Betrieb, Beschäftigte, Gesellschaft sowie Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) und wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses angepasst und überarbeitet. Die ESG-Ratingagentur ISS hat die Nachhaltigkeitsaktivitäten der W&W-Gruppe in ihrem Nachhaltigkeitsrating mit Prime bewertet. Das Ratingergebnis unterstreicht unser Ambitionsniveau und ist eine externe Bestätigung der konsequenten Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen. Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen.

Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert. Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichten wir für die W&W-Gruppe, wie und in welchem Umfang unsere Aktivitäten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Darüber hinaus wendet die W&W-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2024 die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) an, deren Umsetzung für die W&W-Gruppe in einem Konzernprojekt erfolgte.

Die Württembergische Versicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den Konzernnachhaltigkeitsbericht im zusammengefassten Lagebericht der W&W AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Versicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung.

Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Versicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2023 der Württembergische Versicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2024 wird voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Die Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II (Solvency-II-Review) führt zu Anpassungen bei den quantitativen und qualitativen Anforderungen für Versicherungsunternehmen und die Versicherungsgruppe. Damit werden sich u. a. die Berichterstattungspflichten für nachhaltigkeitsbezogene Aspekte erweitern. Die Änderungen der Solvency-II-Richtlinie wurden am 8. Januar 2025 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Der Anwendungsbeginn ist zum 30. Januar 2027 vorgesehen. Die Umsetzung in nationales Recht erfolgt in der Zwischenzeit. Parallel dazu wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag der Delegierten Verordnung erarbeiten. Außerdem bereitet die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) technische Durchführungsstandards und Leitlinien vor.

Für die quantitativen Meldungen im Finanzkonglomerat, in dem die Württembergische Versicherung AG als Zulieferungseinheit eingebunden ist, wurden die neuen Anforderungen der Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 bezüglich der Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen im Geschäftsjahr umgesetzt.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Württembergische Versicherung AG ist auf die Strategie des W&W-Konzerns ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit mehreren Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren bei der Württembergische Versicherung AG sind das Ergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto). Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien, jeweils für eigene Rechnung, bezeichnet.

Als weiteren Leistungsindikator berichten wir das Neu- und Ersatzgeschäft nach Jahresbestandsbeitrag (JBB) im Geschäftsverlauf und im Prognosebericht. Mit dem Ersatzgeschäft werden Mehr- oder Minderbeiträge erfasst, die durch Vertragsänderungen (ohne bedingungs-gemäße Anpassungen) zustande kommen.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Versicherung AG weiterhin über ein „A-“-Rating.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging auch 2024 leicht zurück. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag gemäß vorläufigen Berechnungen um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Mehrere Faktoren belasteten die Konjunktur: Sowohl der deutsche Industriesektor verzeichnete einen ausgeprägten Produktionsrückgang, als auch die Unternehmensinvestitionen entwickelten sich negativ.

Die Inflation ging 2024 weiter zurück. Die wichtigste Ursache dieses Rückgangs war ein begünstigender Basis-effekt bei den Energiepreisen. Die Kerninflationsrate sank weiter von 3,5 % auf 3,1 % und verharrte über dem Zielwert der EZB von 2 %.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die Entwicklung am deutschen Anleihemarkt verlief 2024 in zwei Phasen: In den ersten Jahresmonaten von Januar bis Ende Mai verzeichneten die Renditen einen Anstieg. So legte z. B. die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen, die zum Jahresende 2023 noch bei 2,02 % gelegen hatte, bis Ende Mai auf rund 2,7 % zu. Die Rendite zweijähriger Bundesanleihen stieg von 2,4 % zu Jahresbeginn bis Ende Mai auf rund 3,1 %. Im restlichen Jahresverlauf drehte sich die Entwicklung bei den kurzfristigen Renditen um. Zunehmend enttäuschende Konjunkturdaten, ein an Dynamik gewinnender Rückgang der (Gesamt-)Inflationsrate und eine erste Leitzinsabsenkung im Juni sorgten dann für meist fallende Renditen. Zum Jahresende lag die Zwei-Jahres-Rendite bei 2,08 % und damit 32 Basispunkte niedriger als zum vorigen Jahreswechsel. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wies in dieser zweiten Phase etwas größere Schwankungen auf. Sie schloss bei 2,37 % und lag damit 34 Basispunkte höher als zum Vorjahresende.

Aktienmärkte

Nach einem bereits ausgezeichneten Jahr 2023 für die führenden globalen Börsenindizes mit zweistelligen Kurszuwächsen folgte 2024 ein weiteres starkes Aktienjahr. Die Kurse stiegen, da die Inflationsraten rascher als erwartet fielen, die Notenbanken Leitzinssenkungen in Aussicht stellten und auch umsetzten und das Wirtschaftswachstum in den USA positiv überraschte. Auch der Hype um Technologieaktien trug dazu bei, dass Börsenbarometer wie der S&P 500, der Dow Jones Industrial, der Nasdaq 100, der STOXX 600 oder der DAX neue historische Rekordstände erreichten. Selbst die anhaltend angespannte geopolitische Lage oder Rezessionsängste konnten die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse nicht aufhalten.

Insgesamt verzeichnete der Euro STOXX 50 im Berichtszeitraum einen Kursanstieg um 8,3 %, der deutsche Leitindex DAX stieg sogar um 18,9 %.

Branchenentwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten spiegelten sich auch in der Branchenentwicklung wider. Darüber hinaus prägte eine zunehmende Regulatorik die Finanzdienstleistungsbranche.

In der Schaden-/Unfallversicherung stiegen nach vorläufigen Berechnungen des GDV die Beitragseinnahmen im Markt nach HGB um ca. 7,9 % und lagen bei 92,3 (Vj. 85,5) Mrd €. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden nahm um 4,6 % zu, nach einem Anstieg um 13,1 % im Vorjahreszeitraum. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn von rund 3,3 (Vj. 1,0) Mrd €. Sowohl die Geschäftsjahresschadenquote mit rund 77 (Vj. 79,0) % als auch die Combined Ratio (verbundene Schaden- und Kostenquote) der Branche mit rund 96 (Vj. 98,8) % lagen unter dem Vorjahr. Auch die Württembergische Versicherung AG erreichte ein starkes Wachstum mit 7,1 % nach gebuchten Bruttobeiträgen knapp unter dem Marktwachstum. In den für die Württembergische Versicherung AG profitablen Sparten Allgemeine Haftpflicht, Hausrat, Unfall und Rechtsschutz konnte jeweils ein Zuwachs deutlich über dem entsprechenden Marktwachstum erreicht werden.

Die Württembergische Versicherung AG belegt in der aktuellen Rangliste bei den Schaden- und Unfallversicherern nach den vom GDV gemeldeten gebuchten Bruttobeiträgen des inländischen Direktgeschäfts Platz neun.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war besonders geprägt von einer Zunahme der Schadenaufwendungen durch Unwetterereignisse. Aufgrund unserer vorausschauenden Reservierungspolitik und der damit einhergehenden deutlichen Anhebung der Erstreserve im Vorjahr, einer Rechnungszinsanpassung bei den Personengroßschäden und einer erhöhten Abwicklung im Segment Kraftfahrt erzielte die Württembergische Versicherung AG insgesamt ein deutlich höheres Abwicklungsergebnis. Die im Vorjahr noch sehr hohen Brutto-Aufwendungen für Großschäden gingen deutlich zurück. Die Unwetterereignisse verblieben im Wesentlichen im Eigenbehalt.

Trotz der weiterhin herausfordernden Entwicklungen sowie einer Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen erzielte die Württembergische Versicherung AG ein Ergebnis vor Steuern und vor Ergebnisabführung von 51,1 (Vj. 84,0) Mio €.

Versicherungstechnisches Ergebnis von Unwettern geprägt

Die Belastungen aus Elementarschäden nahmen im Geschäftsjahr 2024 nochmal deutlich auf 282,2 (Vj. 176,6) Mio € brutto zu. Damit lagen sie weit über den durchschnittlichen Werten im mehrjährigen Vergleich. Dies ist auf eine Häufung von mehreren großen, voneinander unabhängigen Unwetterereignissen zurückzuführen. Das Brutto-Ergebnis nahm aufgrund des hohen Abwicklungsergebnisses dennoch deutlich auf 132,8 (Vj. - 122,8) Mio € zu. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor der Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen entwickelte sich mit 71,5 (Vj. - 93,9) Mio € ebenfalls deutlich positiv. Den Schwankungsrückstellungen konnten nach einer hohen Entnahme im Vorjahr wieder 41,0 (Vj. Entnahme 115,5) Mio € zugeführt werden. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis stieg auf 30,4 (Vj. 21,5) Mio €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen lag unter dem Wert des Vorjahres bei 88,1 (Vj. 104,2) Mio €. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen erreichte - 34,8 (Vj. - 13,2) Mio €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 106,7 (Vj. 116,4) Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten stieg von 19,3 Mio € auf 31,4 Mio €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,6 (Vj. 3,3) %.

Ergebnisabführung an die W&W AG

Trotz des hohen Abwicklungsergebnisses blieb das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aufgrund der Zunahme von außerordentlichen Aufwendungen für Elementarschäden sowie der hohen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen und des leicht rückläufigen Kapitalanlageergebnisses mit 51,1 (Vj. 84,0) Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Gewinnabführung an die Alleinaktionärin, die W&W AG, betrug 48,4 (Vj. 81,8) Mio €. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio €.

Ertragslage

Neugeschäft und Beitragseinnahmen

Das Neu- und Ersatzgeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, lag im Geschäftsjahr 2024 mit 436,0 (Vj. 423,5) Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das Storno im Bestand der Württembergische Versicherung AG nahm von 265,9 Mio € deutlich auf 332,0 Mio € zu.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Württembergische Versicherung AG erhöhten sich 2024 um 7,1% auf 2 773,1 (Vj. 2 588,6) Mio €. Die Beitragsentwicklung lag damit in unserem inländischen Kernmarkt aufgrund unserer profitabilitätsorientierten Wachstumsstrategie insgesamt leicht unter dem vom GDV zum Jahresende erwarteten Wachstum von 7,8 %. In den für die Württembergische

Versicherung AG profitablen Sparten Allgemeine Haftpflicht, Hausrat, Unfall und Rechtsschutz konnte jeweils ein Zuwachs deutlich über dem entsprechenden Marktwachstum erreicht werden. Eine weiterhin hohe Zunahme erreichte unsere Digitalmarke Adam Riese, die ihre gebuchten Bruttobeitragseinnahmen auf 39,2 (Vj. 30,5) Mio € deutlich steigerte. Der Schwerpunkt lag im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin auf dem Privatkundengeschäft. In wenigen Jahren hat sich Adam Riese damit bereits als vollwertiger Marktteilnehmer etabliert. Eine weitere Ausweitung des Produktangebots wird derzeit umgesetzt.

Die gebuchten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stiegen für die Württembergische Versicherung AG um 8,3 % auf 2 173,6 (Vj. 2 007,5) Mio €.

Der Selbstbehalt erhöhte sich auf 78,4 (Vj. 77,6) %.

Geschäftsjahres-Schadenverlauf

Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres 2024 verbesserte sich von 79,8 % im Vorjahr auf 75,9 %. Dies lag zum einen an der erfolgreichen Profitabilisierung der Beiträge und zum anderen an dem Rückgang der Schadenfrequenz sowie den gesunkenen Großschadenaufwendungen. Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden ging um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr zurück bei einer nahezu konstanten Anzahl an Verträgen.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung sank trotz deutlich gestiegenen Beitragsvolumens von 1 521,8 Mio € auf 1 478,7 Mio €. Die Netto-Schadenquote nahm dadurch deutlich auf 68,4 (Vj. 76,3) % ab. Den Schwankungsrückstellungen wurden 41,0 (Vj. Entnahme 115,5) Mio € zugeführt.

Weiterhin gute Reservekraft

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich 2024 von 2 888,2 Mio € auf 2 939,9 Mio €. Wesentlich hierfür war der Anstieg der Schwankungsrückstellungen.

Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.

	2024	2023	Veränderung in %
Schadenrückstellungen			
In Mio €	2 300,2	2 302,6	- 0,1
In % der gebuchten Beiträge	105,9	114,7	
In % der Schadenzahlungen	156,6	184,1	
Schwankungsrückstellungen			
In Mio €	427,1	386,1	10,6
In % der gebuchten Beiträge	19,6	19,2	
Versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamt in Mio €	2 939,9	2 888,2	1,8
In % der gebuchten Beiträge	135,3	143,9	

Kostenquote

Die Kostenquote errechnet sich aus dem Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen. Die Kostenquote (brutto) blieb mit 27,2 (Vj. 27,3) % auf dem Niveau des Vorjahres. Belastend wirkten dabei höhere konzerninterne IT-Kosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts eines weiterhin laufenden Softwareprojekts wurden Anschaffungskosten von 34,5 Mio € aufgrund zeitlicher Verzögerungen und Kostensteigerungen voll wertgemindert. Die dadurch entstandenen höheren Kosten bei der Württembergische Versicherung AG konnten jedoch von dem Beitragswachstum kompensiert werden. Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb nahm auf einem vergleichbaren Niveau wie das Beitragswachstum um 6,8 % von 702,5 Mio € auf 750,0 Mio € zu.

Combined Ratio

Durch das hohe Abwicklungsergebnis sowie stark rückläufige Belastungen aus Großschäden, die im Vorjahr vor allem das Bruttoergebnis belastet hatten, verbesserte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) (brutto) der Württembergische Versicherung AG auf 94,4 (Vj. 103,9) % deutlich. Auch die Combined Ratio (netto) verbesserte sich auf 96,0 (Vj. 103,9) %.

Die Geschäftssegmente der Württembergische Versicherung AG

Kraftfahrt

Das Geschäftssegment Kraftfahrt fasst die Sparten Kraftfahrt-Haftpflicht, Kraftfahrt-Kaskoversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Verkehrsserviceversicherung der Württembergische Versicherung AG zusammen. Der gebuchte Bruttobeitrag erhöhte sich 2024 um 8,2 % auf 1 067,6 (Vj. 986,3) Mio €.

Nach einem starken Zuwachs im Vorjahr stieg das Neu- und Ersatzgeschäft in der Kraftfahrtversicherung, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, um weitere 10,7 % auf 263,7 (Vj. 238,3) Mio € an.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) verbesserte sich insbesondere aufgrund eines Rückgangs der Schadenfrequenz trotz weiterhin belastender Schadeninflation und hoher Elementarschäden in den Sommermonaten auf 92,2 (Vj. 97,5) %. Besonders die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Rückgang der Geschäftsjahres-Schadenanzahl (- 2,3 %). Bereits im Vorjahr wurden aufgrund der inflationsbedingt höheren Schaden aufwendungen die Erstreserven erhöht. Außerdem wurde in diesem Zuge eine zusätzliche Rückstellungserhöhung für im Lauf des Vorjahres eingetretene Schäden berücksichtigt. Darüber hinaus wurde im aktuellen Geschäftsjahr der Rechnungszins bei Personengroßschäden angepasst, was zu einem zusätzlichen Abwicklungsertrag von 33,6 Mio € führte. Das Ergebnis aus Vorjahresschäden (brutto) verbesserte sich dadurch deutlich auf 123,1 (Vj. 4,5) Mio €. Das versicherungstechnische Nettoergebnis im Geschäftssegment Kraftfahrt verbesserte sich nach einem Verlust von - 129,6 Mio € im Vorjahr deutlich auf - 1,9 Mio €.

Privatkunden

Das Geschäftssegment Privatkunden umfasst im Wesentlichen die Sparten Wohngebäude, Hausrat, Allgemeine Unfallversicherung, privater Rechtsschutz sowie das Haftpflichtgeschäft der privaten Haushalte. Der gebuchte Bruttobeitrag verzeichnete mit 898,5 (Vj. 857,6) Mio € ein Plus von 4,8 %.

Nach einem Anstieg im Vorjahr verringerte sich das Neu- und Ersatzgeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, um 2,6 % auf 66,1 (Vj. 67,9) Mio €.

Das Nettoergebnis im Privatkundensegment lag mit 57,5 (Vj. 55,0) Mio € auf dem Niveau des Vorjahres. Mit Ausnahme der Wohngebäudeversicherung aufgrund der hohen Elementarschadenbelastungen schlossen alle Sparten in den Privatkundenversicherungen das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis ab.

Firmenkunden

Zum Geschäftssegment Firmenkunden zählen die gewerblichen und industriellen Sach- und Haftpflichtsparten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 8,3 % auf 800,7 (Vj. 739,6) Mio €.

Nach hohen Steigerungsraten in den Vorjahren ging das Neugeschäft im Zuge unserer profitabilitätsorientierten Wachstumsstrategie um 9,5 % auf 106,2 (Vj. 117,3) Mio € zurück.

Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres lag 2024 mit 69,4 (Vj. 81,7) % unter dem Vorjahr. Nach einem Nettoverlust von - 58,9 Mio € aufgrund der Belastungen durch außergewöhnliche Großschäden im Vorjahr verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis

deutlich auf 39,1 Mio €. Auch das Nettoergebnis nahm auf 7,8 (Vj. - 27,2) Mio € deutlich zu.

Spartenberichte

Dieser Bericht stellt die im Segmentbericht beschriebenen Ergebnisse in anderer Gliederung dar. Je nach Einzelsparte wird das Ergebnis über alle inländischen Geschäftssegmente – Kraftfahrt, Privatkunden, Firmenkunden – sowie Ausland zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

▪ Unfallversicherung

Zur Unfallversicherung gehören die Sparten Allgemeine Unfallversicherung, Luftfahrt-Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Im Berichtsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 158,9 Mio € um 1,9 % auf 161,9 Mio €. Während sich die Anzahl der gemeldeten Schäden auf 15 240 (Vj. 15 054) erhöhte, nahm gleichzeitig der Aufwand aus Geschäftsjahres-Schäden um 9,3 % auf 66,1 Mio € ab. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abwicklungsergebnisses sank die Schadenquote auf 39,6 (Vj. 41,3) %. In der versicherungstechnischen Rechnung schloss die Unfallversicherung mit einem höheren Nettogewinn von 40,1 (Vj. 37,2) Mio € ab.

▪ Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflichtversicherung werden das Allgemeine Haftpflichtgeschäft der Privat- und Firmenkunden sowie das Luftfahrt-Haftpflichtgeschäft zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich von 283,3 Mio € um 3,6 % auf 293,6 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) verringerte sich von 42,0 % auf 40,2 %. Die bilanzielle Schadenquote (brutto) verschlechterte sich von 30,2 % auf 32,0 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nahm auf 72,9 (Vj. 77,3) Mio € ab.

▪ Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr um 8,2 % auf 1 040,9 (Vj. 962,1) Mio €. Die Kraftfahrtversicherung wurde insbesondere durch die weiterhin hohe Schadeninflation sowie die hohen Elementarschäden in den Sommermonaten belastet. Die Kraftfahrtversicherungen profitierten dagegen sowohl von einem deutlich erhöhten Abwicklungsergebnis infolge der inflationsbedingt vorsichtigeren Reservierung seit dem Geschäftsjahr 2023 als auch von einem leichten Rückgang der Schadenfrequenz. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen verbesserte sich auf - 6,6 (Vj. - 136,4) Mio €. Den Schwankungsrückstellungen wurden 55,2 (Vj. Entnahme 106,7) Mio € zugeführt.

▪ Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Die gemeldeten Schäden in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung lagen aufgrund der geringeren Schadenfrequenz mit 80 841 (Vj. 81 798) unter dem Vorjahreswert. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2024 um 7,0 % von 530,3 Mio € auf 567,6 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) verringerte sich auf 88,3 (Vj. 91,2) %.

Das Abwicklungsergebnis in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung lag mit 98,2 (Vj. 7,9) Mio € (brutto), besonders aufgrund der Rechnungszinsanpassung bei den Personengroßschäden, deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 49,5 (Vj. - 30,6) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 55,2 (Vj. Entnahme 30,5) Mio € zugeführt.

▪ Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Zu den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen zählen die Vollkasko- und die Teilkaskoversicherung. In dieser Sparte wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 431,8 Mio € um 9,6 % auf 473,3 Mio €. Die Entwicklung in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen war einerseits von erneut hohen Elementarschadenbelastungen, andererseits aber auch von einem deutlich gestiegenen Abwicklungsergebnis sowie einer verbesserten Kostenquote geprägt. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich auf 100,4 (Vj. 108,5) % (brutto). Die Geschäftsjahres-Schadenquote für eigene Rechnung erreichte 101,8 (Vj. 109,7) %. Das Abwicklungsergebnis lag mit 24,6 (Vj. - 3,1) Mio € (brutto) deutlich über dem Vorjahr. Die Württembergische Versicherung AG verzeichnete in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen einen Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung von - 56,0 (Vj. - 105,8) Mio €. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Zuführung zu oder eine Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen (Vj. Entnahme 14,3) Mio €.

▪ Feuerversicherung

Die Industrielle Feuerversicherung, die Allgemeine Feuerversicherung und die Landwirtschaftliche Feuerversicherung werden in dieser Versicherungssparte zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 131,7 Mio € um 10,8 % auf 146,0 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich gegenüber einem von außerordentlichen Großschäden geprägten Vorjahr auf 69,7 (Vj. 146,9) %. Das Brutto-Abwicklungsergebnis mit 18,1 (Vj. 11,7) Mio € trug ebenfalls zu einer deutlichen Verbesserung der bilanziellen Schadenquote (brutto) mit 57,3 (Vj. 137,9) % bei. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen erhöhte sich auf - 13,0 (Vj. - 21,6) Mio €.

▪ Hausratversicherung

In der Hausratversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2024 um 5,6 % auf 121,1 (Vj. 114,6) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) verschlechterte sich aufgrund der höheren Elementarschäden in Verbindung mit der stärkeren Inflationswirkung auf 50,2 (Vj. 43,8) %. Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung betrug 51,4 (Vj. 45,4) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte 14,0 (Vj. 15,7) Mio €.

▪ Wohngebäudeversicherung

Durch die hohen Elementarschäden wurde im Geschäftsjahr erneut ein Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung von - 51,9 (Vj. - 23,9) Mio € erzielt. Mit

115,0 (Vj. 106,3) % lag die Combined Ratio (netto) deutlich über dem Vorjahr. Das Brutto-Abwicklungsergebnis mit 0,5 (Vj. - 13,3) Mio € lag deutlich über dem Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2024 um 5,3 % auf 370,4 (Vj. 351,6) Mio €, obwohl die Anzahl der Verträge mit + 1,1% auf 502 660 nur leicht das Niveau des Vorjahres übertrafen. Die Erhöhung der Durchschnittsbeträge sorgte für diesen Beitragszuwachs. Den Schwankungsrückstellungen wurden 22,9 (Vj. Zuführung 9,0) Mio € entnommen. Dadurch verzeichnete die Wohngebäudeversicherung einen versicherungstechnischen Nettoverlust nach Schwankungsrückstellung von - 29,0 (Vj. - 32,9) Mio €.

- **Sonstige Sachversicherungen**

In der Sparte Sonstige Sachversicherungen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung sowie die Technischen Versicherungen, Extended Coverage und spartenübergreifende Produkte aus dem gewerblichen und industriellen Bereich zusammengefasst. Die Sparte erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 10,6 % auf 366,9 (Vj. 331,7) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (netto) verschlechterte sich leicht auf 80,0 (Vj. 77,3) %. Aufgrund einer Steigerung des Abwicklungsergebnisses konnte das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung mit - 22,3 (Vj. - 24,7) Mio € gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Den Schwankungsrückstellungen wurden 10,1 (Vj. Zuführung 4,7) Mio € entnommen.

- **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhte sich der gebuchte Bruttobeitrag um 0,9 % auf 36,2 (Vj. 35,9) Mio €. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verbesserte sich deutlich von 67,5 % auf 49,6 %. Das Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung nahm von 0,6 Mio € im Vorjahr auf 5,3 Mio € im Jahr 2024 deutlich zu. Der Schwankungsrückstellung wurden 5,1 (Vj. Entnahme 0,5) Mio € zugeführt.

- **Kredit- und Kautionsversicherung**

In der Kredit- und Kautionsversicherung konnten die Beitragseinnahmen auf 13,2 (Vj. 12,9) Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres betrug 207,6 (Vj. 159,7) %. Der versicherungstechnische Nettoverlust nach Schwankungsrückstellungen erhöhte sich von - 15,0 Mio € auf - 16,8 Mio €. Aufgrund der weiterhin negativen Schadensituation wurde bei der Kredit- und Kautionsversicherung die 2023 gebildete Drohverlustrückstellung um 1,7 Mio € auf 4,2 (Vj. 2,5) Mio € erhöht.

- **Rechtsschutzversicherung**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung stiegen um 7,2 % auf 159,4 (Vj. 148,7) Mio €. Die gemeldeten Schäden erhöhten sich um 0,4 % von 135 317 auf 135 858. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich brutto von 61,6 % auf 45,6 %. Das versicherungstechnische Ergebnis (netto) wuchs auf 29,6

(Vj. 7,7) Mio €. Die Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellungen waren im Bilanzjahr 2019 aufgrund der stabilen Schadenentwicklung in der Vergangenheit erstmals nicht mehr erfüllt. Die Auflösung erfolgte entsprechend der gesetzlichen Regelung über fünf Jahre hinweg mit jeweils 4,3 Mio € pro Jahr, letztmalig im Jahr 2023.

- **Beistandsleistungsversicherung**

In der Sparte Beistandsleistungsversicherung ist ausschließlich die Verkehrsserviceversicherung enthalten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 23,7 Mio € um 11,2 % auf 26,3 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 29,8 (Vj. 35,1) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich auf 4,5 (Vj. 6,6) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 2,4 (Vj. 3,5) Mio € zugeführt.

- **Sonstige Versicherungen**

Die Betriebsunterbrechungsversicherung und weitere spartenübergreifende Produkte werden unter den Sonstigen Versicherungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2024 wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen um 9,2 % auf 31,0 (Vj. 28,4) Mio €. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einer überdurchschnittlichen Belastung durch Großschäden mit 105,2 (Vj. 162,0) % deutlich verbessert. Für die Sonstigen Versicherungen ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust nach Schwankungsrückstellungen von - 0,5 (Vj. Nettoverlust - 1,1) Mio €.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde bis Ende 2007 fast ausschließlich von der Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG gezeichnet. Es beinhaltet im Wesentlichen die Abwicklung der Verträge aus den Sparten Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht, Feuer sowie aus den Sonstigen Versicherungen.

Um ein attraktives Angebot im Industriegesamt anbieten zu können, haben wir unser Geschäft um internationale Versicherungslösungen erweitert. Dabei kann durch Retrozession lokal gezeichneter Policen international ausgerichteter Kunden ein breiteres Spektrum an Versicherungsangeboten gemacht werden. Dadurch stieg das Volumen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Für das Bilanzjahr 2024 ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 4,9 (Vj. 4,8) Mio €, bei den gebuchten Bruttobeiträgen ein Anstieg auf 6,4 (Vj. 5,2) Mio €. Der Ergebnisanstieg resultierte insbesondere aus Abwicklungsgewinnen des im Run-Off befindlichen Geschäfts.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlagen war 2024 vor allem von rückläufigen Inflationsraten, daraus resultierenden geldpolitischen Erwartungen sowie von geopolitischen Spannungen geprägt. Nachdem sich das Zinsniveau zum Ende des Vorjahres stabilisiert hatte, stiegen die Renditen zunächst moderat an. Im weiteren Jahresverlauf sorgten vor allem sinkende Inflations- und enttäuschende Konjunkturdaten, welche die Erwartung an Zinssenkungen verstärkten, für überwiegend fallende Renditen.

Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen der Württembergische Versicherung AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 3,4 Mrd €.

Anlagen in Investmentzertifikate

Im Jahr 2024 entfiel der größte Teil der Investitionen auf Anteile an Investmentvermögen. Die Anlagen von 232,8 Mio € verteilten sich im Wesentlichen auf Rentenfonds, Alternative Investmentfonds sowie einen Hypothekenfonds. Unter Berücksichtigung von Tilgungen, Verkäufen sowie Zu- und Abschreibungen erhöhte sich der Buchwert dieser Papiere auf 1 232,7 (Vj. 1 124,4) Mio €. Die Bestandsquote nahm auf 36,4 (Vj. 34,1) % zu.

Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Bestand an übrigen Ausleihungen verringerte sich. Der Buchwert sank aufgrund von Tilgungen und Verkäufen von 1 565,4 Mio € auf 1 415,1 Mio €. Diese Anlagen stellen mit 41,7 (Vj 47,4) % weiterhin den größten Anteil an den gesamten Kapitalanlagen dar.

Aktien

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten führte 2024 zu einer Erhöhung des Aktienexposures der Württembergische Versicherung AG. Die durchgerechnete Aktienquote lag damit unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen zum Jahresende bei 1,4 (Vj. 1,2) %. Zum Jahresende waren 84,1 % des Aktienexposures abgesichert.

Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 400,0 (Vj. 390,2) Mio €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Gründung einer Immobilien-gesellschaft, Investitionen in Alternative Investments sowie auf eine strategische Beteiligung zurückzuführen.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese Alternativen Investments 14,9 % der gesamten Kapitalanlagen aus.

Immobilien

Im Geschäftsjahr 2024 nahm der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien von 17,9 Mio € auf 12,9 Mio € ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf einer Wohnimmobilie von 4,6 Mio € zurückzuführen. Die Abschreibung betrug 0,5 Mio €.

Der Buchwert der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen verringerte sich auf 240,1 (Vj. 257,6) Mio €. Bei einer Beteiligung erfolgte eine Abschreibung von 26,5 Mio €. Auf eine Mehrzahl kleinerer Immobilienbeteiligungen/-fonds wurden 0,7 Mio € abgeschrieben. Dem steht der Kauf einer Wohnimmobilie in Stuttgart gegenüber.

Bewertungsreserven

Die Netto-Reserven, der Saldo aus Reserven und Lasten, verringerte sich im Jahr 2024 auf - 39,4 (Vj. - 22,2) Mio €. Der Hauptgrund für den weiterhin negativen Reserve-Saldo ist im Wesentlichen auf Wertverluste bei Rentenanlagen und bei Rentenfonds aufgrund des in der Vergangenheit gestiegenen Zinsniveaus zurückzuführen.

Die stillen Lasten der nach § 341b Abs. 2 HGB bilanzierten Kapitalanlagen betragen 133,5 (Vj. 153,3) Mio €. Da im Rahmen der Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgegangen wird, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, temporäre Wertminderungen.

Eine genaue Übersicht über die Reservesituation ist im Anhang in den „Erläuterungen Aktiva“ aufgeführt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Württembergische Versicherung AG setzte wie auch in den Vorjahren derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungspositionen, Aktien- und Zinsrisiken ein. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen wurden Kapitalanlagen der Württembergische Versicherung AG auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures der Württembergische Versicherung AG lagen im Geschäftsjahr 2024 in US-Dollar und Dänischen Kronen. Das Engagement wird von einem entsprechenden Risikomanagement begleitet und war entsprechend unserer strategischen Ausrichtung weitgehend abgesichert.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Schaden- und Unfallversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 2 939,9 (Vj. 2 888,2) Mio € und bildeten damit 73,0 (Vj. 75,0) % der Passiva. Davon entfielen

2 300,2 (Vj. 2 302,6) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, 427,1 (Vj. 386,1) Mio € auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen, 171,4 (Vj. 161,0) Mio € auf die Beitragsüberträge und 41,2 (Vj. 38,5) Mio € auf die Deckungsrückstellung und die Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich nach einer Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 130 Mio € von 392,6 Mio € auf 522,6 Mio €. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft, der Wüstenrot & Württembergische AG, bleibt das Eigenkapital darüber hinaus konstant. Es besteht weiterhin eine nachrangige Namensschuldverschreibung über 100 Mio €, die am 18. Dezember 2023 von der Muttergesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG gezeichnet wurde.

Liquidität

Die Liquidität der Württembergische Versicherung AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Kapitalanlagen gewonnen. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung ist zur Optimierung der Zahlungsströme im W&W-Konzern ein Cash-Pooling implementiert. Weitere Informationen zur Liquidität sind im Risikobericht enthalten.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Versicherung AG ist stabil und geordnet. Das herausfordernde Jahr 2024 war besonders geprägt von außergewöhnlichen Elementarschadenereignissen. Die Württembergische Versicherung AG behauptete sich in dieser Situation gut. Die Schwankungsrückstellung konnte trotz der Belastungen gestärkt werden. Haupttreiber für das Versicherungstechnische Ergebnis war ein hohes Abwicklungsergebnis, das auf unsere vorausschauende Reservierungspolitik der letzten Jahre zurückzuführen ist. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen lag leicht unter dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der außergewöhnlichen versicherungstechnischen Belastungen sind wir mit den erzielten Ergebnissen zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt, dass sich die Württembergische Versicherung AG trotz der schwierigen wirtschaftlichen und weltpolitischen Situation und herausfordernder Schadenentwicklung des Jahres 2024 behaupten konnte.

Das Neu- und Ersatzgeschäft (JBB) lag mit einem Plus von 2,9 % aufgrund hoher Zuwachsraten in der Sparte Kraftfahrt deutlich über dem Vorjahr. In unserer Prognose gingen wir von einem rückläufigen Neu- und Ersatzgeschäft aus. Die Combined Ratio erreichte (netto) 96,0 %

und lag insbesondere aufgrund des hohen Abwicklungsergebnisses trotz der hohen Belastungen aus Elementarschäden wie erwartet unter dem hohen Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern unterschritt aufgrund der herausfordernden Schadensituation mit hohen Elementarschäden mit 51,1 (Vj. 84,0) Mio € das Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig konnten wir 2024 wie prognostiziert unsere Schwankungsrückstellungen wieder deutlich stärken. Belastend wirkten sich zudem höhere konzerninterne IT-Kosten sowie eine Abschreibung auf eine indirekt gehaltene Immobilie aus. In unserer Prognose rechneten wir mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Versicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen auch über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Gesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns bieten.

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Verhaltensveränderungen von Privat- und Gewerbekunden manifestieren sich. Werte wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheit nehmen einen erhöhten Stellenwert ein.

Als Württembergische Versicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle hinweg anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet weitreichende Geschäftschancen. Erwartet werden ganzheitliche Kundenreisen, sogenannte „Customer Journeys“, mit konsistenten Botschaften und einer Kommunikation über viele Kanäle hinweg. Auf diesen geänderten Vorsorgemarkt stellen wir uns mit unserem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie unseren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kundin bzw. Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute verstärkt digital. Dabei erwarten die Kundinnen und Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglichen einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer stärker ein kritischer Erfolgsfaktor. Die Kundinnen und Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self-Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierung.

Chancen durch Klima, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland spürbar und machen sich angesichts der Intensität und zunehmenden Naturkatastrophen von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar. Als Mitglied des GDV stehen wir hinter der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen wichtige Entscheidungskriterien sowohl für uns als Unternehmen als auch für unsere jetzigen und künftigen Kundinnen und Kunden dar. Mit einer Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir diese stetig wachsende Zielgruppe erreichen.

Chancen durch Reputation

Corporate Social Responsibility (unternehmerische Gesellschaftsverantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens) gewinnt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung. Die Positionierung und Kommunikation eines Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber werden immer wichtiger. Dabei ist ein sozio-kultureller Wandel in der Arbeitswelt spürbar. Der Württembergische Versicherung AG ist vor diesem Hintergrund wichtig, neben der monetären Vergütung neue Faktoren wie die Work-Life-Balance oder Arbeitsformen und das Arbeitsumfeld in den Vordergrund zu rücken.

Der W&W-Konzern und damit auch die Württembergische Versicherung AG vertreten auch in der Außenwirkung ihre Arbeitgeberattraktivität. Der Campus in Kornwestheim verfügt über eine moderne Bürolandschaft, die flexibles und hybrides Arbeiten erlaubt. Zudem entspricht die Energieeffizienz der Gebäude heutigen hohen Standards. Nachhaltigkeit wird hierbei als besondere Chance sowohl in der Rolle als Arbeitgeber als auch gegenüber Wettbewerbern gesehen.

Außerdem beeinflusst die Positionierung eines Unternehmens im Hinblick auf nachhaltige Unternehmensführung, den Umgang mit der Umwelt, soziales Engagement und Ethik zunehmend dessen Reputation. Entsprechend

bauen wir unsere Standards und Richtlinien zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung aus und entwickeln sie weiter. Diese Positionierung ist auch im Hinblick auf die zunehmenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt, den sogenannten „War for Talents“, wichtig. Weiterhin ist hervorzuheben, dass unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet werden.

Ökonomie & Markt

Chancen durch Kapitalmarkt inklusive Zinsentwicklung

Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die nachlassende Inflationsgefahr im Euroraum mit der bereits dritten Leitzinssenkung seit dem Sommer 2024. Dies eröffnet die Chancen eines verbesserten Geschäftsumfelds für die Württembergische Versicherung AG, da eine sinkende Inflation und eine nicht verknappte Geldmenge stabile Preise begünstigen und somit den Kostendruck im Schadenbereich senken.

Durch steigende Investitionen in Immobilien und Unternehmen wächst der Absicherungsbedarf, was neue Marktpotenziale eröffnet. Zudem ermöglicht ein angepasstes Kapitalmanagement attraktive Anlagechancen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Sinkende Zinsen können die Schadenkosten stabilisieren, da inflationsbedingte Preissteigerungen für Reparaturen, Ersatzteile und Dienstleistungen gedämpft werden. Dies ermöglicht eine präzisere Kalkulation und trägt dazu bei, Versicherungstarife langfristig wettbewerbsfähig zu halten.

Chancen durch Inflation und Preisentwicklung

Auch das Jahr 2025 wird von einer hohen Unsicherheit für unsere Kundinnen und Kunden insbesondere durch Inflationsthematiken und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geprägt werden.

Auch wenn die führenden Wirtschaftsinstitute Deutschlands grundsätzlich mit einer weiteren Entspannung bei den Preisanstiegen rechnen, bleibt das Thema finanzielle Absicherung dennoch im Fokus der Gesellschaft. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Volatilität kann ein fehlender Versicherungsschutz zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen. Für die Württembergische Versicherung AG bedeutet dies, dass besondere Chancen im Bereich der Schadenverhütung und -minderung bestehen. So können wir als Versicherung das Inflationsrisiko managen und den Kunden eine finanzielle Sicherheit bieten.

Chancen durch Konjunktur

Nach Einschätzung der Bundesbank wird die Schwäche der deutschen Wirtschaft anhalten. Auch die Versicherungswirtschaft befindet sich in einer schwierigen Lage und der Kostendruck nimmt zu. In dieser herausfordernden Zeit der Rezession bieten sich für Versicherer Chancen, indem sie ihre Geschäftsmodelle und Vertriebsstrukturen auf den Prüfstand stellen und sich vor allem mit neuen und innovativen Produkten am Markt positionieren.

Dazu ist es von besonderer Relevanz, dass Unternehmen die Marktsituation und den Wettbewerb kennen und im Blick behalten. Gezielte Markt- und Wettbewerbsanalysen helfen, Trends und strategische Handlungsfelder frühzeitig zu erkennen, um zielgerichtet auf solche Veränderungen reagieren zu können. Durch Analysen im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses identifizieren wir unsere internen Stärken und die externen Chancen am Markt, um so die festgestellten Potenziale zielgerichtet umsetzen zu können.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen an Beratungs- und Betreuungsqualität kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Steigende Verbraucher- und Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter. Diese Trends bieten uns die Chance, uns als verlässlicher Partner in einem zunehmend anspruchsvollen Markt zu positionieren und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Die Verbreitung und Nutzung digitaler Technologien schreitet voran. Die IT ist eine der wesentlichen Erfolgsfaktoren im digitalen Zeitalter und trägt maßgeblich zur Veränderung und Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen bei. Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Homeoffice und mobiles Arbeiten haben sich nach der Coronavirus-Pandemie etabliert und beschleunigen weiterhin die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt.

Durch Kooperationsnetzwerke können die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren, wodurch z. B. im Schadenfall Folgeschäden begrenzt oder sogar ganz vermieden werden können. Die Digitalisierung der Kundeninteraktion durch z. B. Apps auf dem Smartphone verändert die Zugangswege der Kundinnen und Kunden. Hauseigene Plattformen wie das W&W-Kundenportal als App für das private Smartphone, stellen in vielen Bereichen eine außerordentliche Hilfe und Erleichterung für Kundinnen und Kunden in der Abwicklung von Anliegen und Leistungsabrechnungen dar. Digitale Hilfsmittel dieser Art sollen der Württembergische Versicherung AG eine höhere Kundenorientierung

sowie eine steigende Kundenzufriedenheit ermöglichen und Prozesse sowie Abläufe im Tagesgeschäft erleichtern.

Durch steigende Cyberangriffe ist es für Finanzunternehmen notwendiger denn je, sich auf Vorfälle vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Resilienz einzuführen. Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken auf den Finanzmärkten geschaffen.

Auch Cyber-Security-Versicherungen bieten vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Cyber-Kriminalität hohe Absatzchancen.

Chancen im Datenzeitalter

Ein wirksames Datenmanagement ist für Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche eine zwingende Voraussetzung, um im Zeitalter der Digitalisierung wettbewerbsfähig zu sein und Kundinnen und Kunden individuell anzusprechen. Die professionelle Datenanalyse in Form von Predictive Analytics und Data Analytics bietet große Chancen für Unternehmen. Auch wir nutzen unsere Potenziale und setzen diesbezüglich intelligente Lösungen für Kundeninteraktion und Data Analytics ein. Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden, was uns ermöglicht, gezielter auf unsere Kundinnen und Kunden zuzugehen. So können z. B. durch gezielte Auswertungen und Ableitungen Muster identifiziert und Vorhersagen getroffen werden. Mit zusätzlichen Informationen können Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die rechtlich zulässige Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

Hinzukommend ist branchenübergreifend und in nahezu allen Geschäftsbereichen eine starke Nachfrage nach digitalen Produkt-, Service- und Beratungsangeboten festzustellen. Der Breitbandausbau und die damit verbundenen Möglichkeiten der digitalen Datenübertragung werden dabei die Verbreitung digitaler Angebote erleichtern und beschleunigen. Dies spart unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Reiseaufwand, wodurch sie wiederum mehr Zeit für zusätzliche Terminvereinbarungen gewinnen.

Chancen durch künstliche Intelligenz

Die Anwendung digitaler Services auf Basis einer künstlichen Intelligenz (KI) in Form von z. B. Chatbots ermöglicht Finanzdienstleistern eine Intensivierung des Kundenkontakts. Durch unmittelbar weiterführende Antworten auf Anfragen werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Reduktion von Routinearbeiten entlastet und haben somit die Möglichkeit, sich mehr mit Kundenanliegen auseinanderzusetzen.

Die Württembergische Versicherung AG verstärkt diesbezüglich ihr Engagement und hat gemeinschaftlich im W&W-Konzern eine neue Abteilung „Daten, Prozesse und

KI“ aufgebaut. Hauptaufgabe der neuen Abteilung sind der strategische Aufbau von Kompetenzen in den Bereichen KI, Daten und Prozesse, die Umsetzung von KI-Anwendungen mit den Geschäftsfeldern und IT sowie die zentrale Entwicklung von Schulungsprogrammen und Kompetenzprofilen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf neue Technologien.

Mit unserer assistierenden KI-Lösung können bspw. telefonische Kundenanliegen erkannt und an die richtige Stelle geleitet werden. Meldungen kommen ohne Umweg über den Kundenservice direkt beim zuständigen Fachbereich an. Noch effizienter ist die Umwandlung des Anrufes in einen Self-Service: Die Anruferin oder der Anrufer erhält dann per SMS einen Link, z. B. zur digitalen Schadenmeldung, und kann das Anliegen direkt online bearbeiten. Weiterhin lassen sich mit innovativen Systemen auf KI-Basis individuelle Risiken besser einschätzen und Betrugsfälle effektiv erkennen. Durch den gezielten und frühzeitigen Einsatz von KI sowie von Robotics und APIs (Application Programming Interfaces) in den Service-Bereichen besteht für die Württembergische Versicherung AG die Chance, Effizienzpotenziale zu heben und Prozesse in weiterem Umfang zu automatisieren.

Chancen durch die Verbreitung von Cloud-Services

Branchenübergreifend ist eine zunehmende Nutzung von Cloud-Services und Software-as-a-Service-Anwendungen zu beobachten. Die Innovationszyklen für solche Cloud-Services werden dabei immer kürzer. Besondere Aufmerksamkeit muss vor allem Themen wie Cloud-Security und Cloud-Compliance geschenkt werden. Chancen für die Württembergische Versicherung AG in Bezug auf Cloud-Services zeigen sich besonders in der Möglichkeit der Kosteneinsparung, der Sicherheit in der Nutzung der Anwendung, der Verfügbarkeit der Daten oder der Aktualität der Programme.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir die Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Sie liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Auch unsere Digitalmarke Adam Riese erreicht als Onlineversicherung eine weitere Kundenbasis ergänzend

zu unserem Geschäft der Württembergische Versicherung AG.

Durch den Ausbau der digitalen Prozesse im Maklermarkt wird unsere Digitalmarke Adam Riese anschlussfähiger und kann effizientere und effektivere Prozessabläufe bieten. Weitere wichtige Faktoren zur Kundengewinnung sind der Ausbau des Kooperationsgeschäfts und eine hohe Kundenzufriedenheit.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Württembergische Versicherung AG als Dienstleistungsunternehmen sind die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit den umfassenden Arbeitgeberleistungen des W&W-Konzerns und damit auch der Württembergische Versicherung AG wird die Arbeitgeberattraktivität gestärkt. Beispielsweise enthält die Arbeitgeberleistung „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus. Weiterhin wurde ein internes Mitarbeiterempfehlungsprogramm eingeführt. Ebenso bieten wir speziell für unsere Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

In der Württembergische Versicherung AG haben verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

Im Bereich „Social“ fördern wir insbesondere flexible Arbeitsbedingungen und setzen uns als Unterzeichner der Charta der Vielfalt für mehr Diversität und Wertschätzung am Arbeitsplatz ein. Zudem bleibt die Württembergische Versicherung AG ein starker Förderer der Region und engagiert sich weiterhin für den Klimaschutz, soziale und kulturelle Initiativen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Württembergische Versicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen

sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Ziele und Strategie

Das Risikomanagement der Württembergische Versicherung AG hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schaffung von Transparenz bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur Risikosteuerung,
- Sicherstellung und Überwachung der Kapitalausstattung,
- Schaffung einer Basis für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten Risikokultur.

Darüber hinaus hat das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Versicherung AG und der Digitalmarke Adam Riese, deren Risikoträger die Württembergische Versicherung AG ist, als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

Die **Risikostrategie** legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsfeldstrategie und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken der Württembergische Versicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken angemessen auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen **Group Risk Policy** übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Versicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

In der Württembergische Versicherung AG wird Risikokapital vorgehalten, welches dazu dient, Verluste für den Fall zu decken, dass sich eingegangene Risiken realisieren. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf (Risikotragfähigkeit). Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Blickwinkeln:

1. Aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit

Bei der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für das Geschäftsjahr 2024 werden auf Basis der Quartals-Berechnungen erfüllt, die finalen Quoten zum 31. Dezember 2024 werden erst im zweiten Quartal 2025 veröffentlicht. Die zum Stichtag 31. Dezember 2023 veröffentlichte Quote betrug 188,1 %.

2. Ökonomische Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Im Berichtsjahr war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben.

Risk Governance/Risikogremien

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Versicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Versicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur. Innerhalb des Vorstands der Württembergische Versicherung AG ist der Chief Risk Officer (CRO) für das Risikomanagement zuständig.

Unter Leitung des CRO ist das **Risk Board Versichern** das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Aufgaben des Risk Board Versichern sind unter anderem die Beratung und Unterstützung des Vorstands in Risikothemen, die Überwachung des Risikoprofils sowie die Empfehlung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Die **Risikomanagement-Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern. Sie führen das Risikomanagement operativ durch und entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement Risikomanagementstandards, Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die Einbindung der Württembergische Versicherung AG in die Gremienstruktur der W&W-Gruppe erfolgt in Bezug auf Risikomanagementthemen über das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group ICT-Risk & Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Linien strukturiert.

- Unsere **erste Linie** bilden die operativen Geschäftseinheiten (z. B. Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.

- Folgende Funktionen sind der **zweiten Linie** zugeordnet:
Die Risikomanagementfunktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Ein Leiter der Risikomanagement-Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen in der Württembergische Versicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance-Risiken.
- Die Interne Revision bildet die dritte **Linie**. Sie überprüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Linien.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb der Württembergische Versicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Sind Risiken vom Thema Nachhaltigkeit betroffen, erfolgt eine entsprechende Kennzeichnung und Beurteilung der Relevanz. Bei

dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, die beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Art sind, können Emerging Risks entstehen. Diese stellen neuartige zukunftsbezogene Risiken dar, deren Auswirkungen noch mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Für die Württembergische Versicherung AG ergeben sich risikostراتيجية Herausforderungen für das Risikoprofil aus externen Einflussfaktoren (z. B. veränderte Kundenbedürfnisse und Digitalisierung). Emerging Risks werden im Risikomanagementprozess mit dem Ziel betrachtet, die sich aus ihnen ergebenden strategischen Risiken rechtzeitig zu identifizieren (Risikofrühwarnung) und sie bei der geschäftsstrategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen. Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Emerging Risks auf Basis von externen Informationsquellen und interner Expertenschätzungen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Württembergische Versicherung AG bewertet.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Die Ermittlung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren, Sensitivitäts- und Szenarioanalysen und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (z. B. Expertenschätzungen). Zusätzlich führen wir für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichts-

rechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limite und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Versicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limite und Linien, die wesentlichen Risikoarten sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Versicherungstechnische Risiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden in den jeweils relevanten Risikoarten betrachtet. Auf Nachhaltigkeitsaspekte wird im zusammengefassten Lagebericht des Jahresabschlusses der W&W AG sowie des W&W-Konzerns eingegangen. Auf der Internetseite der W&W AG unter www.ww-ag.com/de/investor-relations/berichte/geschaeftsberichte wird der Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Vom gesamten Risikokapitalbedarf in Höhe von 1 092,2 (Vj. 1 066,5) Mio € entfallen auf die Marktpreisrisiken 33,4 (Vj. 37,4) %, auf die Adressrisiken 9,7 (Vj. 6,5) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 51,7 (Vj. 51,0) % und auf die operationellen Risiken 5,2 (Vj. 5,1) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb

unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für die Württembergische Versicherung AG besteht das wesentliche Liquiditätsrisiko in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos aus Schadenzahlungen nach außergewöhnlich hohen Schadenfällen. Diese sind bereits innerhalb des versicherungstechnischen Risikos abgebildet, sodass kein separater Risikokapitalbedarf ausgewiesen wird.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt,

Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist die Württembergische Versicherung AG bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Bei unseren Neu- und Bestandsengagements im Alternativen Investment-Bereich wird das Einhalten der ESG-Richtlinien durch die Marktfolge ausführlich analysiert und bewertet. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilien-Fonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG) in der Kapitalanlage berücksichtigt, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, z. B. über Ausschlusskriterien („Negative Screening“) oder über Anforderungen an die Energieeffizienz von Immobilien. Des Weiteren verfolgen wir seit Langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem Erneuerbare Energien fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in Green Bonds berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der in Zinspapieren gehaltenen Vermögenswerten und/oder Verbindlichkeiten aufgrund einer Verschiebung und/oder Drehung der Marktzinskurven. Das Risiko entsteht durch unterschiedliche Laufzeitstrukturen bzw. Zinssensitivitäten auf Aktiv- und Passivseite (ALM-Mismatch).

Grundsätzlich führen steigende Zinsen bzw. ein höheres Zinsniveau mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Die Württembergische Versicherung AG nutzt daher die Regelungen des § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden.

Entsprechend unserem Anlageportfolio mit einem hohen Anteil zinsensitiver Kapitalanlagen kommt dem Zinsrisiko innerhalb der Marktpreisrisiken eine große Bedeutung zu. Dabei werden auch die Zinsrisiken aus Alternativen Investments berücksichtigt.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 100 Basispunkte - 137,5 Mio €,
- Rückgang um 100 Basispunkte + 145,4 Mio €.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der in Aktien, Aktienfonds und aktienähnlichen Papieren gehaltenen Vermögenswerte (u. a. Eigenkapitaltitel innerhalb Alternativer Investments).

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (z. B. Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2024 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % wie folgt:

- Anstieg um 10 % + 3,0 Mio €,
- Rückgang um 10 % - 2,6 Mio €.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko umfasst das Risiko von Wertänderung der in Immobilien und Immobilienfonds gehaltenen Vermögenswerte.

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Werthaltigkeit und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser Immobilienportfolio wurde bis zum Umzug in den neuen W&W-Campus nach Kornwestheim zu einem erheblichen Teil von Einheiten des W&W-Konzerns genutzt. Die Planung für die Neuentwicklung des Feuersee-Areals in Stuttgart erfolgt aktuell. Daneben sind die fremdgenutzten Immobilien fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in bevorzugten Lagen und der breiten Diversifikation unseres Portfolios als gering ein. Bezüglich externer Rahmenbedingungen, wie z. B. eines erneuten schnellen Zinsanstiegs oder einer marktweiten Immobilienkrise, sind negative Auswirkungen auf die Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen. Auch steigende Anforderungen in Bezug auf ESG-Aspekte können zukünftig belastend auf Immobilienwerte wirken. Insbesondere der Markt für Büroimmobilien bleibt angespannt. Homeoffice-Trends, steigende Zinsen und ESG-Anforderungen erhöhen Leerstands- und Wertverlustrisiken.

Die Bewertungsverluste/-gewinne bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Geschäftsjahr 2024 - 0,43 (Vj. - 0,48) Mio €, davon -0,48 (Vj. - 0,51) Mio € planmäßige Gebäudeabschreibungen und 0,05 (Vj. 0,03) Mio € Zuschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden keine vorgenommen.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der in Fremdwährung (Nicht-Euro-Währungen) gehaltenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser Fremdwährungsexposure im Wesentlichen auf US-Dollar und Dänische Kronen. Des Weiteren haben wir aus unserem Auslandsgeschäft Verpflichtungen in Fremdwährung, die wir kongruent mit Kapitalanlagen bedecken.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten bzw. Kontrahenten – trotz unveränderter Bonität im Zeitverlauf. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Betrachtet werden folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, welche nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren. Aufgrund der Struktur unseres Anlageportfolios – mit einem hohen Anteil von festverzinslichen Wertpapieren – kommt dem Credit-Spread-Risiko innerhalb der Marktpreisrisiken eine wichtige Bedeutung zu.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gehaltenen Vermögenswerte.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Asset-Liability-Management (ALM) inkl. kongruenter Bedeckung, Limit- und Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (z. B. Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden Vorschriften zum Umgang mit Adressrisiken. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere fokussieren sich vornehmlich auf erstklassige und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien bei der Württembergische Versicherung AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Adressrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten die Adressrisiken der Kapitalanlagen auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell, das die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Das Adressrisiko Kapitalanlagen umfasst das Risiko eines Vermögensverlusts aus dem vollständigen oder teilweisen Ausfall bzw. der Zahlungsstörung von Wertpapieren sowie der Bonitätsänderung der Geschäftspartner (Emittenten/Kontrahenten).

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 91,0 (Vj. 90,8) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Die aktuelle Inflationsentwicklung, das seit 2022 gestiegene Marktzinsniveau und die generelle konjunkturelle Lage können sich mittelfristig negativ auf die Bonität und Refinanzierungsfähigkeit von Schuldern auswirken. Im Geschäftsjahr war die Bonitätsstruktur unserer verzinslichen Anlagen weitgehend stabil.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment ist besonders von weltweiten ökonomischen und politischen Risiken sowie länderspezifischen Herausforderungen betroffen, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Unter den aktuellen Vorzeichen ist mit einem weiter volatilen Marktgeschehen zu rechnen. Das Exposure wird aufmerksam beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar. Das

Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2024 nach Marktwerten auf 181,6 (Vj. 240,6) Mio €, das entspricht 5,4 (Vj. 7,3) % unseres Anlageportfolios.

Sonstiges Adressrisiko

Das sonstige Adressrisiko umfasst insbesondere das Risiko potenzieller Vermögensverluste bzw. vollständiger oder teilweiser Ausfall / der Zahlungsstörung bestehender Forderungen gegenüber z. B. Rückversicherungspartnern, Vermittlern, Maklern oder gegenüber sonstigen Vertragspartnern.

Die Forderungsausfallrisiken im Rückversicherungsgeschäft bleiben konstant auf niedrigem Niveau. Derzeit sind keine materiellen Risiken abzusehen, unsere Retrozessionäre verfügen über gute Bonitäten. Zum Ende der Berichtsperiode bestanden ausgewiesene Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 21,0 (Vj. 7,1) Mio €. Davon waren 17,9 (Vj. 46,5) % gegen Gesellschaften mit einem „A“-Rating oder besser bzw. 83,7 (Vj. 56,1) % mit einem „BBB-Rating“ nach Standard & Poors eingestuft. Angaben zu Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Sonstigen stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich in der Schaden- und Unfallversicherung aus den Prämien- und Reserverisiken. Darunter verstehen wir mögliche Verluste, die sich – bei vorab kalkulierten Prämien – aus ungewissen künftigen Entwicklungen von Schäden, Leistungen und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment Schaden- und Unfallversicherung für private und gewerbliche Kundinnen und Kunden mit Schwerpunkt im Inland und setzt dabei ebenfalls auf digitale Vertriebskanäle (z. B. Digitalmarke Adam Riese). Wir gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken nicht existenzgefährdend sind. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken werden durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (z. B. Rückversicherung) begrenzt.

Nur in geringem und genau definiertem Umfang werden auch industrielle Risiken gezeichnet, die außerdem umfangreich rückversichert sind, sodass wir unseren Bestand nicht durch große Einzelrisiken gefährden. Bedingt durch den Ausbau des Firmenkundengeschäfts durch integrierte Versicherungsprogramme für deutsche Versicherungsnehmer mit Hauptsitz oder Hauptrisiko in Deutschland zeichnet die Württembergische Versicherung AG in geringem Umfang auch fakultativ indirektes Geschäft sowie ausländische Versicherungsmarktpools. Weiteres aktives Rückversicherungsgeschäft wird von der Württembergische Versicherung AG nicht betrieben.

Die Grundsätze und Ziele der Zeichnungspolitik sowie die Definition zulässiger Geschäfte und der zugehörigen Verantwortlichkeiten werden in Strategien sowie in Zeichnungsrichtlinien dokumentiert und mindestens jährlich überprüft. Unsere Tarif- und Zeichnungspolitik sind risiko- und ertragsorientiert ausgerichtet. Risiken werden nach festgelegten Richtlinien und unter Beachtung von spartenbezogen definierten Höchstzeichnungssummen gezeichnet. Dem Elementarschadenrisiko wird beispielsweise mit risikogerechten Anpassungen der Tarife gemäß aktuellsten Risikoschätzungen, angepassten Vertragsbedingungen für kritische Elementarzonen sowie Risikoabschlüssen begegnet.

Ein angemessener Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken sowie für spartenübergreifende Kumulrisiken reduziert die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit angepasst.

Neben dem Risikoausgleich durch unseren Sparten- und Produktmix begrenzen ein effizientes Schadenmanagement und eine vorsichtige Schadenreservierungspolitik das versicherungstechnische Brutto-Risiko. Für eingetretene Schadenfälle bildet die Württembergische Versicherung AG rechtzeitig angemessene Vorsorge in Form von Einzel- und Pauschalrückstellungen, die durch unsere Aktuarer überprüft werden. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Um versicherungstechnische Risiken im ökonomischen Modell zu messen, verwenden wir ein stochastisches Modell. Zur Simulation von Naturkatastropheneignissen arbeiten wir mit spezialisierten Rückversicherungsunternehmen und -maklern zusammen. Das versicherungstechnische Risiko wird über vorgegebene Risikolimits begrenzt. Die Limitauslastung wird laufend überwacht.

In den vergangenen Jahren haben u. a. die hohen Inflationsraten bei der Württembergische Versicherung AG zu höheren Schadenaufwendungen geführt. Die Württembergische Versicherung AG behält ihre vorsichtige Prämienkalkulation und defensive Reservierungspolitik weiterhin bei. Dessen ungeachtet kann ein weiterer Anstieg der Inflation das versicherungstechnische Ergebnis weiter belasten.

Prämienrisiko

Sinkende oder nicht bedarfsgerecht kalkulierte Prämien können bei stabiler oder wachsender Kosten- und Schadenentwicklung zu versicherungstechnischen Verlusten führen. Ein wesentlicher Teil des Prämienrisikos resultiert aus großen Einzelschäden sowie Kumul- und Katastropheneignissen (z. B. Naturgefahrenereignissen).

Die langfristige Entwicklung der Netto-Schadenquoten (Quotient der Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Netto-Prämien) und der Netto-Abwicklungsquoten (Quotient der Netto-Abwicklungsergebnisse

von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den Eingangsschadenrückstellungen) stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Abwicklungsquoten

	Schaden-quoten	Abwicklungs-quoten
in %		
2014	68,5	4,9
2015	65,8	6,8
2016	63,8	6,7
2017	63,6	6,6
2018	61,8	7,1
2019	63,3	6,3
2020	64,1	2,8
2021	62,6	7,8
2022	61,1	7,8
2023	76,3	3,9
2024	68,4	9,3

Im stark durch außergewöhnliche Elementarschäden geprägten Geschäftsjahr 2024 betrug die Nettoschadenquote 68,4 (Vj. 76,3) %. Der Elementarschadenaufwand (brutto) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 282,2 (Vj. 176,6) Mio €. Der Elementarschadenaufwand (netto) lag mit 250,2 (Vj. 162,2) Mio € ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert. Nach einer durch die hohe Schadeninflation rückläufiger Abwicklung im Vorjahr stieg die Abwicklungsquote wieder deutlich auf 9,3 (Vj. 3,9) %.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Schadenreservierung für eingetretene Schäden. Die Abwicklung von Schadenfällen kann zeitlich und in ihrer Höhe schwanken, sodass bei hohem Anstieg der Schadenleistungen für Schadenfälle der Vergangenheit die gebildeten Reserven möglicherweise nicht ausreichen. Durch unsere vorausschauende Abwicklungs- und Reservierungspolitik der letzten Jahre wurden ausreichend Schadenreserven nach HGB gebildet – auch zur Deckung inflationsbedingter Schadensteigerungen.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikolimitsystem, Monitoring des versicherungstechnischen Verlaufs, unterjährige Hochrechnungen sowie Monitoring der Märkte.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem

Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systeme oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein. Im ökonomischen Modell werden diese Risiken über einen Faktoransatz bewertet.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Rechtsrisiko

Das Rechtsrisiko umfasst das Verlustrisiko aufgrund rechtlich nicht durchsetzbarer Ansprüche (Aktiv- und Passivprozesse). Hierzu gehört das Risiko, aufgrund einer Änderung der Rechtslage (geänderte Rechtsprechung oder Gesetzesänderung) für in der Vergangenheit abgeschlossene Geschäfte Verluste zu erleiden.

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für die Württembergische Versicherung AG zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Die Württembergische Versicherung AG hat die Risikoart Rechtsrisiko insgesamt als nicht wesentlich eingestuft.

Prozessrisiko

Das Prozessrisiko umfasst das Verlustrisiko infolge des teilweisen bzw. völligen Ausfalls oder der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Abläufen (z. B. Prozessfehler). Ebenso werden hierunter menschliches Versagen (z. B. Bearbeitungsfehler) und Risiken aus Fachbereichs- und IT-Projekten gefasst. Hierdurch könnten materielle und immaterielle Verluste entstehen.

Risiken aus Projekten, vor allem aus infrastrukturellen Projekten mit hohen Investitionsbudgets und komplexen Projekthinhalten, begegnen wir durch ein entsprechendes Projektmanagement.

Prozessrisiken können sich auch an den Schnittstellen zu externen Partnern (Vertriebspartner etc.) ergeben. Diesen wird u. a. durch regelmäßige Prüfprozesse begegnet.

Dennoch können aus den genannten Sachverhalten Risiken auch in Form von Kostenrisiken und Abschreibungen nicht vollständig ausgeschlossen bzw. schlagend werden.

Zur Steuerung der Prozessrisiken finden einheitliche Methoden und Standards Anwendung. Das W&W-Prozessmanagementverfahren inkl. prozessimmanenter Kontrollen (IKS), das Projektmanagementverfahren, das

Informationssicherheitsrisikomanagement, IKT Risikomanagement sowie das Business Continuity Management spielen eine zentrale Rolle in der Risikosteuerung der operationellen Risiken. Darüber hinaus wird mit der DOR-Strategie (Digitale Operative Resilienz) als Anhang zur IT-Strategie, die strategische Voraussetzung geschaffen, mit konkreten Zielen und Maßnahmen digitalen Bedrohungen entgegenzuwirken.

Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik (IT)-Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind.

Die Württembergische Versicherung AG ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem werden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des Weiteren Ausbaus der Digitalisierung verfolgt (z. B. digitale Geschäftsmodelle und Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud-Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung der latenten Gefährdungen aufgrund von Cyberattacken weiter optimiert. Das Cyber-Resilienz-Center in der W&W-Gruppe, welches sich permanent an die Cyber-Bedrohungslage anpasst, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor, um ein ausgewogenes Zusammenspiel aus präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyber-Angriffen sicherzustellen. Hierbei werden auch aktuelle Informationen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik berücksichtigt.

Modellrisiko

Das Modellrisiko ist der mögliche Verlust, den ein Unternehmen aufgrund von Entscheidungen erleiden kann, die auf Grundlage von Modellergebnissen getroffen werden, die in der Entwicklung und Anwendung fehlerhaft sind (Input und Use Risk) beziehungsweise aus der Verwendung fehlerhafter Parameterschätzungen und unzureichender Modellspezifikation resultieren (Estimation und Specification Risk).

Die einzelnen Komponenten des Modellrisikos werden einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Erkannte Schwächen werden zeitnah beseitigt bzw. mit Risikokapital unterlegt.

Dienstleisterrisiko

Das Dienstleisterrisiko zielt vorrangig auf Risiken, die sich aus vertraglichen Beziehungen mit Dritten ergeben. Damit

sind insbesondere die Auslagerungsrisiken bspw. hinsichtlich Qualitäts-, Steuerungs-, Kontroll- oder Know-how-Verlust abgedeckt.

Die Anforderungen an das Management von Drittparteien sind unter Berücksichtigung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verbindlich geregelt. Die Württembergische Versicherung AG hat sowohl konzerninterne als auch konzernexterne Auslagerungen, deren Leistungserbringung angemessen gesteuert und überwacht wird. Sofern Leistungsstörungen vorliegen, sind entsprechende Maßnahmen implementiert. Die Württembergische Versicherung AG hat u. a. ihre IT an die W&W Informatik GmbH ausgelagert. Zur Leistungserbringung nutzt diese weitere Dienstleister, sogenannter Subdienstleister. Mit der zunehmenden Anzahl und Bedeutung der Subdienstleister nehmen auch die Risiken im Zusammenhang mit Dienstleistern weiter zu.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsfeldstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Versicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko umfasst das Verlustrisiko aus der falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Hierzu zählt auch die Unterschreitung des geplanten Jahresergebnisses.

Risikotreiber für die Württembergische Versicherung AG sind neben Belastungen im Groß- und Elementarschadenbereich auch erhöhte Kosten im Bereich der Kfz-Versicherung sowie erhöhte Kosten im Allgemeinen. Zur Sicherstellung des geplanten Jahresergebnisses erfolgt unter anderem ein monatliches Kosten- und Maßnahmenreporting.

Die konsequente Umsetzung der Initiativen und Programme, die zur Erreichung der Ziele der Geschäfts- und IT-Strategie laufen, kommen im Zusammenhang mit strategischen Risiken eine hohe Bedeutung zu. Verzögerungen, die sich in diesen Initiativen und Programmen ergeben, können zu erhöhten Aufwendungen führen, u. a. wenn angestrebte Profitabilisierungen ausbleiben oder Erneuerungen der IT-Infrastruktur erst zeitverzögert erfolgen können. Die strategischen Ziele der Württembergische Versicherung AG werden im Rahmen von Projekten in strategischen Maßnahmen operationalisiert, vorangetrieben und stringent gesteuert.

Umfeldrisiko

Das Umfeldrisiko umfasst das Verlustrisiko, z. B. im Bereich der Nichterreichung der geplanten Neugeschäftsziele aufgrund möglicher Veränderungen externer Rahmenbedingungen (politisch, rechtlich, ökonomisch, soziokulturell, technologisch und strukturell).

Insbesondere aus dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingsbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

Maßnahmen zur Steuerung des Umfeldrisikos sind unter anderem eine erhöhte Wachsamkeit gegenüber aktuellen Krisenherden, eine fortlaufende Beobachtung der Kapitalmärkte sowie eine konsequente Kapitalanlagerisikosteuerung.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsfeldstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen

Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt zum Stichtag keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Zur Überwachung der Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen werden diese in Liquiditätsklassen eingruppiert. Zur Steuerung von Liquiditätsschwankungen ist eine Untergrenze für den Bestand an Arbeitsliquidität festgelegt, so können bei Erreichen der Untergrenze geplante Investitionen ausgesetzt bzw. kann Liquidität durch Auflösung entsprechender Kapitalanlagen generiert werden. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Für die Württembergische Versicherung AG werden regelmäßig Stressszenarien betrachtet, u. a. werden die Auswirkungen veränderter Zahlungsströme sowie die zur Verfügung stehenden liquiden Kapitalanlagen analysiert.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen von geopolitischen Verwerfungen sowie Auswirkungen aus den volatilen Kapitalmarktzinsen und Wechselkursen zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation der Württembergische Versicherung AG kam.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Innerhalb der Württembergische Versicherung AG kommt dem Zinsrisiko weiterhin eine herausgehobene Bedeutung zu. Risikomindernde Maßnahmen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos stehen weiter im Fokus.

Innerhalb der versicherungstechnischen Risiken sind Naturgefahrenrisiken, welche durch den Klimawandel beeinflusst werden, von besonderer Relevanz. Große oder gehäufte Naturgefahrenereignisse können im versicherungstechnischen Risiko zu höheren Schadenaufwendungen führen, die jedoch durch Rückversicherung oder Anpassung der Versicherungstarife gemindert werden können. Höhere Selbstbehalte führen zu einer stärkeren Ergebnisvolatilität. Der Klimawandel wird sich langfristig auf die Schadenfrequenz und Schadenhöhe aus Naturereignissen auswirken und Naturgefahrenrisiken verstärken. Die Württembergische Versicherung AG wird ihre vorsichtige Prämienkalkulation und defensive Reservierungspolitik beibehalten.

Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden die Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weitergeführt und optimiert. Dennoch kann sich auch die Württembergische Versicherung AG potenziellen Cyber-Risiken nicht vollständig entziehen.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten, die sich aus dem gegenwärtigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld ergeben, bestehen für die gesamte Finanzbranche Risiken, die sich auch auf die Württembergische Versicherung AG auswirken können.

Die Württembergische Versicherung AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergische Versicherung AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. Das Thema Nachhaltigkeit bleibt weiterhin ein Schwerpunktthema.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Versicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist der Vorstand der Württembergische Versicherung AG der Ansicht, dass die Württembergische Versicherung AG angemessen gerüstet ist, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement auch weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft bleibt auch für 2025 verhalten. Wichtigste Wachstumsstütze dürfte die private Konsumnachfrage angesichts der Reallohnzuwächse sein. Aufgrund der Eintrübung des Arbeitsmarktes und anhaltender geopolitischer Spannungen wird jedoch nur eine schwache Konsumdynamik erwartet. Auch die staatliche Nachfrage dürfte moderat zum Wirtschaftswachstum beitragen, insbesondere falls eine Reform der Schuldenbremse den finanziellen Spielraum der Regierung erweitern würde. Bei den Unternehmensinvestitionen haben sich zwar die finanziellen Rahmenbedingungen aufgrund der Lockerungen der EZB-Zinspolitik verbessert, ein nur verhaltener Konjunkturausblick und eine niedrige Kapazitätsauslastung sprechen jedoch gegen eine spürbare Zunahme der Investitionen. Auch vom Außenhandel ist aufgrund der schlechteren Wettbewerbsposition vieler deutscher Unternehmen und angesichts möglicher Zollerhöhungen der neuen US-Regierung nicht mit nennenswerten Wachstumsimpulsen zu rechnen. Zusammenfassend prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesbank für 2025 einen sehr verhaltenen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %.

Die Gesamtinflation 2024 ist nach dem massiven Anstieg der Preissteigerungsraten zum Jahreswechsel 2022/23 wieder in den Bereich des EZB-Zielwerts von 2 % zurückgekehrt. Für 2025 zeichnet sich eine Inflation in diesem Bereich ab. Während die preisdämpfenden Effekte der vergangenen Quartale, insbesondere die günstigen Basiseffekte bei den Energiepreisen, an Bedeutung verlieren werden, zeichnet sich bei der Kerninflationsrate eine Beruhigung ab. Die bereits erfolgte Erholung der Reallohne und eine moderate Abschwächung des deutschen Arbeitsmarktes sprechen 2025 für eine zunehmende Lohnmoderation.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Mit der Leitzinssenkung im Juni 2024 hat die EZB die geldpolitische Wende eingeleitet. Weitere Leitzinssenkungen sind 2025 zu erwarten. Dies deutet im kurzfristigen Laufzeitenbereich auf noch weiter fallende Zinsen im Jahresverlauf hin. Im langfristigen Laufzeitenbereich ist im wahrscheinlichsten Szenario mit wenig veränderten Renditen zu rechnen. Bei einem unerwartet ausgeprägten Konjunktüreinbruch, z. B. als Folge geopolitischer Entwicklungen oder erneuter Spannungen in der Eurozone, wäre jedoch ein deutlicher

Zinsrückgang möglich. Bei einem unerwartet dynamischen Konjunkturaufschwung, z. B. aufgrund eines Endes des Ukraine-Kriegs, wären wieder höhere Renditen denkbar.

Für einen Aufwärtstrend der europäischen Aktienmärkte 2025 sprechen einerseits noch anstehende Leitzinssenkungen der EZB, zudem kann die unternehmensfreundliche Wirtschaftspolitik der neuen US-Administration für steigende Aktienkurse sorgen. Auch die großen europäischen Unternehmen bewiesen bereits in den Vorjahren, dass sie in einem nur verhaltenen konjunkturellen Umfeld ihre Gewinne steigern können. Andererseits bewegen sich wichtige Börsenindizes, z. B. der DAX, in der Nähe von Rekordständen. Dies dürfte die Neigung der Anleger erhöhen, bereits bei ersten ungünstigen Nachrichten Gewinne mitzunehmen und Aktien zu verkaufen. Auch das politische Umfeld könnte angesichts möglicher Zollerhöhungen in den USA und anhaltender militärischer Konflikte für die europäischen Aktienmärkte eine Belastung darstellen. Insgesamt sind begrenzte Kursgewinne am Aktienmarkt für das Jahr 2025 das wahrscheinlichste Szenario. Im Falle ungünstiger konjunktureller oder geopolitischer Entwicklungen sind auch deutliche Kursverluste nicht ausgeschlossen. Überraschend deutliche Kurszuwächse wären im Falle eines Endes des Ukraine-Kriegs oder eines unerwartet dynamischen Konjunkturaufschwungs denkbar.

Branchenausblick

Bei der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV mit einem weiterhin starken Wachstum des Beitragsaufkommens um 7,5 % im Jahr 2025, vor allem aufgrund von inflationsbedingten Nachholeffekten. Die Prognose ist im aktuellen Umfeld weiterhin von starken Unsicherheiten geprägt.

Künftige Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war von außerordentlichen Schadenereignissen, von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung sowie inflationsbedingten Nachholeffekten geprägt.

Unsere Prognosen basieren auf den im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Prognose dargelegten Einschätzungen sowie auf unserem gruppenweiten Planungsprozess (vgl. Abschnitt Steuerungssystem).

Wir gehen von einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer gegenüber 2024 weitgehend konstanten Inflationsentwicklung aus.

Für das Jahr 2025 rechnen wir mit geringen Veränderungen des Zinsniveaus, besonders im langfristigen Laufzeitenbereich. Gleichzeitig nehmen wir begrenzte Kursgewinne an den europäischen Aktienmärkten und einen gegenüber 2024 besseren, aber weiterhin belasteten Schadenverlauf an. Dieser wird noch nicht auf das Niveau der Vorjahre zurückkehren.

Insgesamt verbleiben hohe volkswirtschaftliche und geopolitische Risiken. Zudem stellt die Schadenentwicklung, insbesondere aus Naturereignissen, einen weiteren Risikofaktor dar. Eine Eintrübung der Rahmenbedingungen würde sich auch auf die folgenden Prognosen auswirken.

Wir streben weiterhin verstärkt den Absatz in profitablen Sparten an und rechnen mit einem Neu- und Ersatzgeschäft (JBB) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Combined Ratio (netto) erwarten wir auf dem Niveau des Jahres 2024. Dabei berücksichtigen wir eine dauerhafte Zunahme von Elementarschadenbelastungen über dem langjährigen Durchschnitt.

Für 2025 rechnen wir mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Der Grund für diese Annahme liegt in einem steigenden versicherungstechnischen Ergebnis trotz einer deutlichen Stärkung der Schwankungsrückstellungen sowie einem wieder geringeren Abwicklungsergebnis. Ursächlich für die erwartete Verbesserung ist ein Rückgang der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote insbesondere aufgrund rückläufiger Elementarschadenaufwendungen auf einem jedoch weiterhin erhöhten Niveau.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Lagebericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Kornwestheim, hält 100 % unseres Aktienkapitals. Im Verlauf des Berichtsjahres ist die Aktionärsstruktur der W&W AG stabil geblieben. Ankeraktionärin ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung, Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., Ludwigsburg. Sie hält über zwei Holdings eine mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 67,38 %. Davon hält die WS Holding AG, Stuttgart, 27,47 % und die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, 39,91 %. Weitere Großaktionärin der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München.

Zwischen der Württembergische Vertriebspartner GmbH (WVVP) – ehemals Württembergische Vertriebservice GmbH für Makler und freie Vermittler (WVMV) – und der Württembergische Versicherung AG besteht seit 1. Januar 2009 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, in dem sich die WVVP zur Gewinnabführung an die Württembergische Versicherung AG verpflichtet.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalmarke Adam Riese wurden zwischen der Württembergische Versicherung AG und der Adam Riese GmbH am 9. Juni 2017 ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Rahmen der im Jahr 2023 durchgeführten Standortverlagerung des W&W-Konzerns von Stuttgart nach Kornwestheim wurde Ende 2022 die Projektgesellschaft Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Kornwestheim gegründet zum Zweck der Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten des Feuerseeareals in Stuttgart. Alleinige Kommanditistin ist die Württembergische Versicherung AG. Komplementärin der Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG ist die WHS Entwicklungsgesellschaft mbH, Kornwestheim.

Zur Anlage in alternative Investments, insbesondere in den Bereichen Private Equity, erneuerbare Energien und Infrastruktur, wurde am 5. November 2014 die WürttVers Alternative Investments GmbH (WVAI) gegründet. Zwischen der Württembergische Versicherung AG und der WVAI wurde am 10. Dezember 2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Für die Württembergische Versicherung AG selbst existiert seit dem Jahr 1999 ein Beherrschungsvertrag mit der W&W AG, der im Jahr 2005 durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG ergänzt wurde.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließ-

lich einer angemessenen Vergütung. Dabei erfolgt die Vergütung der W&W Asset Management GmbH volumenabhängig.

Die Regulierung von Schäden im Bereich der Rechtsschutzversicherung ist durch einen Dienstleistungsvertrag auf die Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH übertragen worden, in dem die Dienstleistungen einschließlich der Leistungsabrechnung nach dem Vollkostenprinzip geregelt sind.

Unsere Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, deren Mutterunternehmen die W&W AG, Kornwestheim, ist. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der W&W AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Die Rückdeckung des inländischen Versicherungsgeschäfts erfolgt überwiegend über die W&W AG, die ihrerseits die übernommenen Risiken teilweise an externe Rückversicherer in Retrozession abgibt. Hiervon aufgenommen sind ein Teil des im Ausland gezeichneten Versicherungsgeschäfts, kleinere Teile des inländischen Versicherungsgeschäfts sowie das an deutsche Marktpools in Rückdeckung gegebene Geschäft.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel und im Vorstand von mindestens einer Frau (entspricht einem Fünftel) jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Der Vorstand der Württembergische Versicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 26 % sowie für die zweite Führungsebene von 25 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Württembergische Versicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2024 keinen neuen Bericht erstellt.

Württembergische Versicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5	14
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 1					
			12 908		17 945
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 2					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		340 814			339 787
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		85 172			77 448
3. Beteiligungen		59 137			50 447
			485 123		467 682
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 232 651			1 124 372
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 3		1 183 426			1 269 694
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen 4		49 455			56 308
4. Sonstige Ausleihungen 5		231 688			295 742
5. Einlagen bei Kreditinstituten		195 692			69 067
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			2 892 914		2 815 185
				3 390 945	3 300 812
Übertrag				3 390 950	3 300 826

¹ Siehe nummerierte Erläuterung im Anhang ab Erläuterungen Aktiva.

Aktiva

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Übertrag			3 390 950	3 300 826
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: 6				
1. Versicherungsnehmer	46 034			33 157
2. Versicherungsvermittler	103 581			93 422
		149 615		126 579
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		21 008		7 071
Davon an verbundene Unternehmen 17 598 (Vj. 3 977) Tsd €				
III. Sonstige Forderungen 7		260 280		232 857
Davon an verbundene Unternehmen 223 285 (Vj. 198 500) Tsd €				
			430 903	366 507
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte 8		8 858		8 956
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		175 490		150 447
			184 348	159 403
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		14 734		18 302
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 9		846		1 279
			15 580	19 581
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 10			2 782	4 228
Summe der Aktiva			4 024 563	3 850 545

Passiva

in Tsd €

		31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital	11				
Gezeichnetes Kapital			109 312		109 312
II. Kapitalrücklage	12		206 694		76 694
III. Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen			206 557		206 557
				522 563	392 563
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	13			100 000	100 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	14				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		194 410			182 741
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		22 995			21 708
			171 415		161 033
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		96			88
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		14			13
			82		75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		2 982 831			3 019 309
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		682 640			716 674
			2 300 191		2 302 635
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			427 129		386 086
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		44 921			40 431
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3 799			2 022
			41 122		38 409
				2 939 939	2 888 238
Übertrag				3 562 502	3 380 801

Passiva

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Übertrag			3 562 502	3 380 801
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		4 336		4 302
II. Sonstige Rückstellungen	15	57 268		72 402
			61 604	76 704
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	16			
1. Versicherungsnehmern		158 444		127 536
2. Versicherungsvermittlern		61 827		64 279
			220 271	191 815
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			9	71
III. Sonstige Verbindlichkeiten	17	177 047		201 154
Davon aus Steuern 30 823 (Vj. 26 310) Tsd € Gegenüber verbundenen Unternehmen 128 298 (Vj. 154 588) Tsd €				
			397 327	393 040
F. Rechnungsabgrenzungsposten			3 130	-
Summe der Passiva			4 024 563	3 850 545

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. 1. und C. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 183 769 Tsd € nach § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet ist (versicherungsmathematische Bestätigung).

Kornwestheim, den 28. Februar 2025



Verantwortlicher Aktuar
Daniel Männle

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Tsd €		1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2023 bis 31.12.2023
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	18			
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	2 773 108			2 588 634
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	599 479			581 131
			2 173 629		2 007 503
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 11 669			- 16 195
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1 287			3 579
			- 10 382		- 12 616
				2 163 247	1 994 887
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	19		458	444
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 538	2 344
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1 881 877			1 630 249
	bb) Anteil der Rückversicherer	413 044			379 526
			1 468 833		1 250 723
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20			
	aa) Bruttobetrag	- 24 571			340 570
	bb) Anteil der Rückversicherer	- 34 456			69 526
			9 885		271 044
				1 478 718	1 521 767
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
	a) Netto-Deckungsrückstellung		- 6		- 6
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 2 714		- 5 286
				- 2 720	- 5 292
6.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	21	749 975		702 466
	b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		151 553		151 298
				598 422	551 168
7.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			14 917	13 390
8. Zwischensumme				71 466	- 93 942
9.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 41 043	115 468
10.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			30 423	21 526
Übertrag				30 423	21 526

in Tsd €		1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2023 bis 31.12.2023
	Übertrag			30 423	21 526
	II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
	1. Erträge aus Kapitalanlagen				
	a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 6 382 (Vj. 4 936) Tsd €		9 938		13 890
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen 7 487 (Vj. 7 504) Tsd €				
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 218			4 235
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	67 752			82 394
			70 970		86 629
	c) Erträge aus Zuschreibungen 22		8 581		27 512
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 23		37 409		23 270
	e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		25 811		15 867
			152 709		167 168
	2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7 922			8 654
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 24	43 349			40 676
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 25	5 963			4 016
	d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	7 383			9 668
			64 617		63 014
			88 092		104 154
	3. Technischer Zinsertrag		458		444
				87 634	103 710
	4. Sonstige Erträge 26		259 409		259 570
	5. Sonstige Aufwendungen 27		326 406		300 814
				- 66 997	- 41 244
	6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			51 060	83 992
	7. Steuern vom Einkommen und Ertrag 28		2 325		1 963
	8. Sonstige Steuern		378		189
				2 703	2 152
	9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			48 357	81 840
	10. Jahresüberschuss			-	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die Württembergische Versicherung AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den gesetzlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände bewerten wir zu den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen kann Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen enthalten. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Eine Zuordnung zum Anlagevermögen wird grundsätzlich einzelfallbezogen entschieden. Bei Spezialfonds des Anlagevermögens mit stillen Lasten erfolgt die Bewertung des jeweiligen Fonds mittels einer Durchschau auf die zugrunde liegenden wesentlichen Einzeltitel. Hierbei werden festverzinsliche Wertpapiere bei nur vorübergehender stiller Last grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten und Aktien sowie Derivate mit ihren Marktwerten bewertet. Im Ergebnis wird auf den höheren Wert aus aktuellem Rücknahmepreis der Fondsanteile und dem in der Durchschau ermittelten beizulegenden Wert abgeschrieben. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine korrespondierende Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10,0 % aufweisen. Hierfür wird mittels unternehmensbezogener oder umfeldbezogener Aufgreifkriterien eine Dauerhaftigkeit beurteilt. Kritische Emittenten werden zudem im Group Credit Committee behandelt. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält z. B. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10,0 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen

Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, welche nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

In den Übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Bei den Übrigen Ausleihungen bedingen tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei Genussscheinen eine dauernde Wertminderung.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Depotforderungen

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalwerten angesetzt. Daneben enthalten die Abrechnungsforderungen die mit der Ausfallwahrscheinlichkeit des S&P-Ratingmodells bewerteten und pauschal wertberechtigten Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Rückversicherer wurde in Form einer pauschalen Wertberichtigung nicht nur bei den Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern ausgewiesen, sondern der Teil, der die Rückversicherer Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsfälle betrifft, wurde auf der Passivseite abgesetzt.

Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Württembergische Krankenversicherung AG und Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG dem Cash-Pool-Vertrag zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG aus dem Jahr 2023 angeschlossen. Im Rahmen des Vertrages fungiert die Wüstenrot & Württembergische AG als „Cash-Pool-Führerin“, die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG, die Württembergische Krankenversicherung AG sowie die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als „Cash-Pool-Teilnehmerin“. Die Abrechnungssalden aus diesem Vertrag werden als Forderungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern wurden Differenzen aus dem Mindeststeuergesetz bzw. ausländischen Mindeststeuergesetzen entsprechend § 274 Abs. 3 HGB nicht berücksichtigt.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Fremdwährungsinvestitionen abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftszweckbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Bewertungseinheit

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte des Sicherungsinstruments und des abgesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivität resultieren, werden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt und fortlaufend überprüft.

Als Zeitwert von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Netto-Inventarwert-Verfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Values unter Berücksichtigung von etwaigen zwischenzeitlichen Kapitalfortschreibungen, Ausschüttungen und Erfolgsvergütungen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Für die Zeitwerte der Übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden pro Versicherungsvertrag unter Kürzung der äußeren Kosten berechnet. In der Sparte Transport sind die Überträge bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle miterfasst. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich analog auf der Basis des einzelnen Versicherungsvertrags unter Berücksichtigung der darauf entfallenden äußeren Kosten.

Deckungsrückstellung

Die bei der Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Beitragsdeckungsrückstellungen für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung werden pro Einzelvertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft werden nach dem voraussichtlichen Aufwand eines jeden Schadens bewertet. Im übernommenen Geschäft entsprechen die Schadenreserven weitestgehend den Aufgaben der Vorversicherer. Für die Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG werden die Rückstellungen nach aktuariellen Methoden zuzüglich eines Sicherheitszuschlags gebildet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Für die noch unbekanntten Fälle wurde eine Spätschaden-Pauschalrückstellung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Für Transport einschließlich Nebensparten wird im direkten deutschen Geschäft eine Pauschalreservierung unter Berücksichtigung von Nachverrechnungsbeiträgen mit etablierten aktuariellen Verfahren berechnet.

Basis bildet die Berechnung des besten Schätzwerts für den Endschadenstand pro Zeichnungsjahr durch ein modifiziertes Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rentendeckungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und analog der Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode berechnet. Es wurden die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln DAV HUR 2006 verwendet, die angemessene Sicherheitsspannen enthalten. Für die Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde für alle Rentenverpflichtungen ein Rechnungszins in Höhe von 0,25 % verwendet. Künftige Verwaltungskosten wurden mit 2,0 % der Rentendeckungsrückstellung bewertet, dieser Satz ist als ausreichend vorsichtig anzusehen. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden mit den Erwartungswerten bilanziert und von der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die bei der Abwicklung der offenen Schäden zu erwartenden Regulierungskosten berücksichtigen wir durch eine Rückstellung gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. In der Sparte Transport werden Pauschalverfahren praktiziert. Der Anteil des Rückversicherers wird dem Quotenanteil entsprechend ermittelt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die in dem Posten B. IV. enthaltene Schwankungsrückstellung wird nach der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge setzen wir wie folgt an: Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird je Vertrag ermittelt, die Stornorückstellung wird aufgrund statistischer Erhebungen berechnet. Die Rückstellung für den Tarif Unfall 60 plus für den im Alter steigenden Schadenbedarf wird je versicherte Person aktuariell ermittelt. Für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrspferhilfe e. V. wird für unerledigte Schadenfälle eine Rückstellung gemäß Aufgabe des Vereins gebildet. An den vorgenannten Rückstellungen werden die Anteile des Rückversicherers entsprechend der Vertragsvereinbarung gekürzt.

Rückstellungen für drohende Verluste werden dann gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung berücksichtigt.

Der Diskontierungszins für die Abzinsung der Sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen.

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0 % p. a. aufgezinst. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8 % p. a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie vereinbarte Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden, durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst.

Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend in Höhe von 3,66 % p. a. berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 1,6 %, mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Andere Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betreffen das passive Rückversicherungsgeschäft der Londoner Niederlassung.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Württembergische Krankenversicherung AG und Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG dem Cash-Pool-Vertrag zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG aus dem Jahr 2023 angeschlossen. Im Rahmen des Vertrages fungiert die Wüstenrot & Württembergische AG als „Cash-Pool-Führerin“, die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG, die Württembergische Krankenversicherung AG sowie die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als „Cash-Pool-Teilnehmerin“. Die Abrechnungssalden aus diesem Vertrag werden als Verbindlichkeiten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Währungsumrechnung

Die Bilanzposten im Zusammenhang mit dem ausländischen Versicherungsgeschäft rechnen wir zu EZB-Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro um. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen EZB-Devisenkassamittelkurs am Abrechnungstag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umrechnungsgewinne oder -verluste aus der Versicherungstechnik werden im allgemeinen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen Aktiva

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang unter Einzelangaben Aktiva dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl bebaute Grundstücke	17	19
Bilanzwert bebaute Grundstücke	in Tsd € 12 908	17 945
Zeitwert der Grundstücke und Gebäude	in Tsd € 28 825	47 788
Anteile an Bruchteilsgemeinschaften	in Tsd € 2 953	3 067
Bilanzwert konzerneigegenutzter Grundstücke und Bauten	in Tsd € 5 427	2 335

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 40 und 50 Jahre. Im Berichtszeitraum wurden keine Objekte erworben.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Versicherung AG mindestens 5% der Anteile besitzt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestands		
in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Aktien	1 922	926
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	1 230 729	1 123 446
Gesamt	1 232 651	1 124 372

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (3)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 183 426	1 269 694

Wir haben Wertpapiere in fremder Währung angelegt, die zur kongruenten Bedeckung unserer Verpflichtungen für das im Ausland selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dienen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (4)

in Tsd €	Anzahl	31.12.2024	Anzahl	31.12.2023
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	990	49 455	1 084	56 308

Am Ende des Berichtsjahres lagen drei (Vj. zwei) anhängige Zwangsversteigerungsverfahren im Hypothekenbereich vor.

4. Sonstige Ausleihungen (5)

Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Namenschuldverschreibungen	139 940	152 952
Schuldscheinforderungen und Darlehen	70 011	121 013
Übrige Ausleihungen	21 737	21 777
Gesamt	231 688	295 742

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 9 737 Tsd € enthalten, die innerhalb des nächsten Jahres fällig werden.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹
in Tsd €	2024	2024	2024	2023	2023	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12 908	28 825	15 917	17 945	47 788	29 843
Anteile an verbundenen Unternehmen	340 814	380 670	39 856	339 787	395 624	55 837
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85 172	84 211	- 961	77 448	75 452	- 1 996
Beteiligungen	59 137	68 426	9 289	50 447	81 763	31 316
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 232 651	1 232 050	- 601	1 124 372	1 120 410	- 3 962
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 183 426	1 094 890	- 88 536	1 269 694	1 161 053	- 108 641
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	49 455	48 338	- 1 117	56 308	53 795	- 2 513
Sonstige Ausleihungen						
Namensschuldverschreibungen	139 940	127 806	- 12 134	152 952	139 910	- 13 042
Schuldscheinforderungen und Darlehen	70 011	68 953	- 1 058	121 013	115 088	- 5 925
Übrige Ausleihungen	21 737	21 696	- 41	21 777	18 696	- 3 081
Einlagen bei Kreditinstituten	195 692	195 701	9	69 067	69 054	- 13
Andere Kapitalanlagen	2	2	0	2	2	-
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-
Gesamt	3 390 945	3 351 568	- 39 377	3 300 812	3 278 635	- 22 177
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			-1,2			-0,7

¹ Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
in Tsd €	2024	2024	2024	2023	2023	2023
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	217 060	184 395	32 665	178 121	146 628	31 854
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	625 421	526 917	99 037	706 813	589 111	119 462
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85 171	84 211	1 795	77 448	75 452	2 029
Summe	927 652	795 523	133 497	962 382	811 191	153 345

§ 285 Nr. 18 HGB – Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

- Bei **Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen** mit einem Buchwert von 216 840 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 32 665 Tsd € vermieden. Aufgrund der Markterwartung handelt es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung.
- Bei **sonstigen Ausleihungen** in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 177 861 Tsd € die Marktwerte um 13 678 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.
- Für **Inhaberschuldverschreibungen** von 600 320 Tsd € wurden Abschreibungen von 99 037 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.
- Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit einem Buchwert von 10 000 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 40 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderungen aufgrund der Markterwartung nur vorübergehend sind.
- Für **Ausleihungen an verbundenen Unternehmen** mit einem Buchwert von 41 967 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 1 808 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderungen aufgrund der Markterwartung nur vorübergehend sind.
- Bei den **übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen** mit einem Buchwert von 12 000 Tsd € liegen die Marktwerte um 138 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹
		in Tsd €	in Tsd €		in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	83	1 750	finanzmath. Optionspreismodell	1 160
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	288 381	- 38	Discounted-Cashflow-Methode	- 198

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn ihr Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Wertes eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür in der Regel nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird dieses trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Verlustrückstellung resultiert.

§ 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken ¹ (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	9 155	- 600

¹ Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus – Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. nominal, Laufzeit, Zinstermin und Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM) retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen der Abkürzungen

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Fall perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstrumentes übereinstimmen (beispielsweise Währung, nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument etc.) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive und retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus der CTM. Der CTM implizit ist die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird hierbei die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäftes durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Definition Makro-Hedge:

Unter einem Makro-Hedge wird verstanden, wenn ein oder mehrere gleichartige Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-USD Corp. Bonds Fonds 2	Rentenfonds	215 929	215 929	-	3 839
LBBW AM-EMB2	Rentenfonds	161 169	161 169	-	4 773
LBBW AM-US Municipals 2 ¹	Rentenfonds	99 395	129 917	- 30 522	4 119
LBBW AM-US Municipals 3	Rentenfonds	81 072	80 000	1 072	-
LBBW AM-WV Corp Bonds Fonds	Rentenfonds	59 041	59 041	-	583
W+W GL.In.-W+W F.Pr.Ii Eo	Gemischte Fonds (bis 70 % Aktienanteil)	24 412	24 412	-	65
W+W GL.Strat.-SE Asi.Eq.	Aktienfonds	29 222	19 789	9 432	198
Gesamt		670 240	690 257	- 20 018	13 577

¹ Aufgrund der Analyse des Fondsinventars ist lediglich von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Bonitätsbedingte Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Alle Fonds sind ohne Beschränkung hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. der dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilscheinrückgabe.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6):

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer betragen 46 034 (Vj. 33 157) Tsd €. Auf die ausstehenden Beträge ist aufgrund statistischer Erhebungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 147 (Vj. 2 912) Tsd € gebildet worden.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler betragen 103 581 (Vj. 93 422) Tsd €.

III. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	140 244	136 646
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	85 631	65 164
Übrige sonstige Forderungen	10 993	16 706
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	21 550	12 477
Vorlage von für Rechnung ausländischer Gesellschaften regulierten Schäden	1 707	1 755
Rückständige Zinsen und Mieten	154	97
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter	1	12
Gesamt	260 280	232 857

1 Davon verpfändete Barsicherheiten aus Margin-Forderungen aus dem Abschluss von OTC-Derivaten 2 590 (Vj. 3 310) Tsd € sowie Rückdeckungsversicherungen bei verbundenen Unternehmen zur Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen 137 654 (Vj. 133 336) Tsd €.

Die übrigen sonstigen Forderungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 546 (Vj. 391) Tsd €.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte (8)

Langlebige Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen um 837 (Vj. 703) Tsd € abgeschrieben. Für mittelwertige und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen von 186 (Vj. 698) Tsd € vorgenommen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier ist das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen mit 321 (Vj. 797) Tsd € ausgewiesen.

F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (10)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 6 416 (Vj. 8 218) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände von 3 655 (Vj. 4 010) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag von 2 762 (Vj. 4 208) Tsd €. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB findet keine Anwendung, da der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital (11)

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 109 312 Tsd €. Es ist eingeteilt in 4 270 000 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 € je Stückaktie.

II. Kapitalrücklage (12)

Der Anstieg der Position resultiert aus einer Einzahlung in Höhe von 130 Mio € in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG.

Im Übrigen besteht die Position aus einer Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Satz 1 HGB aus einem Agio aus der Kapitaleinlage.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten (13)

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 eine nachrangige Namensschuldverschreibung über 100 Mio € mit Endfälligkeit am 21. Dezember 2043 begeben, die von der Wüstenrot & Württembergische AG gezeichnet wurde.

Das Darlehen wird bis zum 21. Dezember 2033 mit jährlich 6,67 % bezogen auf den Nennwert verzinst. Nach dem 21. Dezember 2033 hat die Emittentin quartalsweise das Recht, den Darlehensvertrag vorzeitig zu kündigen und vollständig zurückzuzahlen. Sofern das Darlehen nicht vorzeitig gekündigt und zurückgezahlt wurde, erfolgt die Verzinsung des Darlehens ab dem 21. Dezember 2033 mit einem variablen Referenzzinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor zzgl. einer Marge in Höhe von 5,17 % jährlich bezogen auf den Nennwert.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen (14)

Die Angaben zu diesen Rückstellungen sind im Anhang unter Einzelangaben Passiva dargestellt.

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 4 248 (Vj. 6 163) Tsd € enthalten, die im Wesentlichen den Versicherungszweig Kredit- und Kautionsversicherung betreffen.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen (15)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Altersteilzeit	2 562	2 421
Restrukturierungsmaßnahmen ¹	-	832
Aufwendungen für den Jahresabschluss	782	842
Urlaubsverpflichtungen und Gleitzeitguthaben	13 318	12 859
Gratifikationen, Leitungs- und Anteilsprovisionen	11 371	18 811
Gewinnanteile und Wettbewerbsvergütungen	22 975	24 790
Arbeitnehmer-Jubiläumsverpflichtungen und Handelsvertreter-Ausgleichsverpflichtungen	3 038	2 355
Sonstige	3 222	9 492
Gesamt	57 268	72 402

¹ Im Vorjahr wurde eine Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet ab 2010 den Teil, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenzsicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen

dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie den Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung.

Die Position Altersteilzeit ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	6 217	6 431
Davon mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	3 655	4 010
Ansatz	2 562	2 421

E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (16):

1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern belaufen sich auf 158 444 (Vj. 127 536) Tsd €. Hier weisen wir unter anderem Vorauszahlungen für neu beantragte Verträge und spätere Beitragsfälligkeiten aus.

2. Versicherungsvermittlern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern belaufen sich auf 61 827 (Vj. 64 279) Tsd €.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (17)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128 298	154 588
Steuern	30 823	26 310
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	17 926	20 256
Gesamt	177 047	201 154

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG in Höhe von 2 531 (Vj. 27 068) Tsd € aus Cash-Pool-Beziehungen enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden Betriebskostenvorauszahlungen von 684 (Vj. 474) Tsd € abgegrenzt und in der Position Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 210 Tsd €.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (18)

Die Beiträge sind im Anhang unter Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 51 RechVersV dargestellt. Die gebuchten inländischen Bruttobeiträge betragen 2 772 291 (Vj. 2 588 300) Tsd €. Die Beiträge des indirekten Geschäfts betragen 6 353 (Vj. 5 184) Tsd €. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist im Anhang unter Anlage zum Anhang aufgeführt.

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (19)

Hierunter werden gemäß § 38 RechVersV die Zinsen auf Renten- und Beitragsdeckungsrückstellungen nach Abzug der anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung sowie des Rückversicherers ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Anhang unter Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 51 RechVersV dargestellt.

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (20)

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben sich Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung in Höhe von 214 717 (Vj. 79 308) Tsd €.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Angaben zu den Provisionen für das selbst abgeschlossene Geschäft und zu den sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie den Personalaufwendungen erfolgen im Anhang unter Ergänzende Angaben.

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (21)

Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Abschlussaufwendungen betragen 208 943 (Vj. 216 817) Tsd €, die Verwaltungsaufwendungen 541 032 (Vj. 485 649) Tsd €.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

c) Erträge aus Zuschreibungen (22)

In den Erträgen aus Zuschreibungen sind Währungskursgewinne von 684 (Vj. 64) Tsd € enthalten. Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter Einzelangaben Aktiva dargestellt.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (23)

in Tsd €	2024	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18 595	9 850
Beteiligungen	1 884	2 827
Davon Währungskursgewinne 1 579 (Vj. 389) Tsd €		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11 825	5 750
Davon Währungskursgewinne 303 (Vj. 527) Tsd €		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 534	2 986
Davon Währungskursgewinne 1 884 (Vj. 2 426) Tsd €		
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	-	501
Einlagen bei Kreditinstituten	571	291
Davon Währungskursgewinne 571 (Vj. 291) Tsd €		
Andere Kapitalanlagen	-	1 065
Gesamt	37 409	23 270

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen (24)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 und Abs. 4 in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB. Sie teilen sich wie folgt auf:

in Tsd €	2024	2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	26 987	31 042
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12	12
Beteiligungen	21	294
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9 408	8 166
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 374	388
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37	7
Einlagen bei Kreditinstituten	-	257
Gesamt	42 839	40 166

Die Beträge bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie bei den Grundstücken und den Hypotheken betreffen alle Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden, 191 Tsd € zuzuordnen. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Umlaufvermögen bewertet werden, 15 591 Tsd € zuzuordnen. Im Jahr 2024 wurden Währungsabschreibungen in Höhe von 67 Tsd € verbucht.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (25)

in Tsd €	2024	2023
Beteiligungen	2 639	482
Davon Währungskursverluste 2 635 (Vj. 337) Tsd €		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 885	3 180
Davon Währungskursverluste 0 (Vj. 129) Tsd €		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	377	44
Davon Währungskursverluste 12 (Vj. 32) Tsd €		
Einlagen bei Kreditinstituten	62	310
Davon Währungskursverluste 62 (Vj. 310) Tsd €		
Gesamt	5 963	4 016

4. Sonstige Erträge (26)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2024	2023
Provisionen aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	11 962	13 097
Sonstige Kostenerstattungen (Betriebsführungsaufgaben u. a.)	212 069	216 755
Währungskursgewinne ¹	164	2 055
Erträge aus Altersversorgung	15 683	15 026
Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	5 914	4 862
Zinserträge	12 316	6 297
Sonstige	1 301	1 478
Gesamt	259 409	259 570

¹ Davon realisierte Währungskursgewinne 604 (Vj. 975) Tsd €.

5. Sonstige Aufwendungen (27)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2024	2023
Provisionsausgaben, Wettbewerbsvergütungen und Vertriebskosten aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	21 368	23 500
Kosten sonstiger Dienstleistungen (z. B. Betriebsführungsaufgaben)	209 312	214 336
Zinsaufwand aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	50	36
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	-	2 108
Währungskursverluste ¹	2 237	1 707
Zinsen auf die nachrangigen Verbindlichkeiten	6 671	200
Aufwendungen für Altersversorgung	13 171	16 622
Trägerzuschuss an WürttPK	11 494	14 763
Sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen:		
Jahresabschlusskosten	3 074	2 650
Beiträge an Fachverbände, an die Industrie- und Handelskammern und Versicherungsaufsichtsgebühren	2 138	1 967
Kosten für die Rechts- und Steuerberatung	742	749
Projekte	9 970	5 222
Abwicklung Pensionszuschüsse inaktive Mitarbeiter	28 065	- 337

¹ Davon unrealisierte Währungskursverluste 227 (Vj. 289) Tsd €.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 28 (Vj. 19) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 187 (Vj. 212) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (28)

Die Steuerposition in Höhe von 2 325 (Vj. 1 963) Tsd € enthält im Wesentlichen ausländische Ertrag- und Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten, versicherungstechnischen Rückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,86 % angesetzt. Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 0,0 (Vj. 0,0) Mio € Steuern, welche in Zusammenhang mit dem Mindeststeuergesetz bzw. ausländischen Mindeststeuergesetzen stehen.

Sonstige Pflichtangaben

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Richard Peters¹**Stellvertretender Vorsitzender**

Leiter Bezirksdirektion Düsseldorf
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standorte Köln
und Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Hartmut Bader¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Direktion Kornwestheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Thomas Bäurle¹

Beauftragter für Vorsorge und Vermögen
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standort Horb

Katja Bronner¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Mittelbaden-Nordschwarzwald

Claudia Diem

Rechtsanwältin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Ulrich Kraft

Geschäftsführender Gesellschafter
Kraft Holding GmbH + Co. KG
(ARTA Gruppe)

Fränzi Kühne

Chief Digital Officer (CDO) und Mitglied
des Vorstands edding AG

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Holger Mardfeldt

Gesellschafter
Martens & Prahls Versicherungskontor GmbH & Co. KG
(Holding)

Petra Sadowski¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Peter Stübing¹

Leiter Regionaldirektion Freiburg
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Sprecherausschusses der
Leitenden Angestellten der Württembergischen
Versicherungen (Gemeinschaftsbetrieb)

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Zeliha Hanning, Vorsitzende

Vertriebe, Personal, Revision, Kundendaten, Zentrale Aufgaben, Kommunikation, Recht

Dr. Per-Johan Horgby

Privatkunden, Kraftfahrt Betrieb, Kunden- und VermittlerService, Aktuariat, Rückversicherung

Alexander Mayer

Controlling/Risikomanagement, Rechnungswesen, Compliance, Geldwäschebekämpfung

Jens Wieland

Kapitalanlagen, Informatik, Business IT Integration, Anliegen-/Beschwerdemanagement

Jürgen Wörner

Firmenkunden, Schaden

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Kornwestheim und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 14327 eingetragen.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Bezüge Vorstandsmitglieder	1 637	2 168
Bezüge frühere Vorstandsmitglieder	1 179	1 063
Bezüge Hinterbliebene	102	87
Pensionsverpflichtungen frühere Vorstandsmitglieder	14 210	14 410

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage der Gesellschaft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen von der Gesellschaft vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen. Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Vorstand nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Versicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 261 (Vj. 257) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Versicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine zeitanteilige Vergütung von 0 (Vj. 11) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Versicherung AG bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2024	2023
Innendienst	2 714	2 620
Außendienst	507	533
Auszubildende	111	101
Gesamt	3 332	3 254

¹ Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	494 778	465 511
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	39 057	39 283
3. Löhne und Gehälter	212 966	208 957
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43 655	42 541
5. Aufwendungen für Altersversorgung	39 658	32 416
6. Aufwendungen insgesamt	830 114	788 708

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Die abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Württembergische Vertriebspartner GmbH, der WürttVers Alternative Investments GmbH und der Adam Riese GmbH bestehen weiterhin.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft beim Verein Verkehrsofferhilfe e. V. bestehen im W&W-Konzern Verpflichtungen, diesem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 128,9 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 116,3 Mio €).

Unwiderrufliche Kreditzusagen, die Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen darstellen, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG oder Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglieder in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese Gesellschaft gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen.

Die Württembergische Versicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Versicherung AG in Höhe von 775,7 Mio € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber, was einen saldierten Bilanzausweis von null bedingt. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die Württembergische Versicherung AG kommt. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2024 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der Zins zum 31. Oktober 2024 für die Monate November und Dezember 2024 fortgeschrieben und damit der Zins zum 31. Dezember 2024 ermittelt wurde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt - 5,8 Mio €. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt. Bei negativem Unterschiedsbetrag ist der ausschüttungsgesperrte Betrag auf 0 zu maximieren.

Gemäß der im W&W-Konzern bestehenden Regressverzichts- und Freistellungserklärung verzichtet die Gesellschaft im Falle eines Beratungsfehlers des Vertreters im Zusammenhang mit der Vermittlung eines von ihr vertriebenen Versicherungsprodukts oder einer nachfolgenden Betreuung auf etwaige Regressansprüche gegenüber dem Vertreter, sofern kein vorsätzliches Verhalten vorliegt und der Schaden nicht durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt ist. Auch bezüglich der Eigenhaftung des Vertreters bei der Vermittlung von Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsprodukten einer Versicherungsgesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns, eines Kooperationspartners oder im Zuge einer weiteren Beratung liegt im Falle eines Beratungsfehlers eine Freistellung vonseiten der jeweiligen Gesellschaft vor. Die Mindestversicherungssumme ist begrenzt auf 200 Tsd € je Schadenfall und insgesamt auf 300 Tsd € pro Jahr. Bei Schäden im Zusammenhang mit Beratungsfehlern bei der Versicherungsvermittlung gelten die jeweils aktuellen Mindestversicherungssummen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler/-berater und Finanzanlagenvermittler/Honorarfinanzanlagenberater von 1 300 Tsd € je Schadenfall bzw. 1 925 Tsd € pro Jahr.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 12,7 Mio €.

Für konzerninterne Dienstleistungen werden 2025 Aufwendungen von 212,3 Mio € erwartet.

Außer diesen Haftungen und Sicherheitsleistungen bestehen keine weiteren aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erwarten wir in den nächsten drei Jahren Ausgleichszahlungen aus Anlaufverlusten an StartUp's in Höhe von 27,8 Mio €.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adam Riese GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2023	25 000	-
Altmark Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	1 555 314	505 314
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	240 573	215 573
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2023	205 832 267	-4 890 057
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2023	14 905 803	680 767
Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2023	66 554 182	-30 158 090
riparo gmbh, Holzgerlingen	25,00		€	31.12.2023	3 046 623	2 004 204
Württembergische Akademie GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	111 761	13 979
Württembergische Immobilien GmbH, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2023	121 412 846	4 111 469
Württembergische Kö 43 GmbH, Stuttgart		89,90	€	31.12.2023	23 100 087	826 871
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	75 660	-65
Württembergische Vertriebspartner GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2023	74 481	-
WürttVers Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2023	82 025 000	-
Zweite Wohnimmobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Kornwestheim	100,00				Neugründung 2024	
Frankreich						
Württembergische France Immobiliere SARL, Straßburg ³		100,00	€	30.9.2024	33 221 628	1 999 815
Württembergische France Strasbourg SARL, Straßburg	100,00		€	30.9.2024	55 019 732	1 907 972
Österreich						
G6 Zeta Errichtungs- und VerwertungsGmbH & Co OG, Wien		99,90	€	31.12.2023	20 188 630	1 674 225
SAMARIUM drei GmbH & Co OG, Wien		99,00	€	31.12.2023	9 448 073	420 220

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Ergebnisabführungsvertrag vorhanden.

³ Der direkte Anteil beträgt weniger als 0,01 %.

Konzernzugehörigkeit

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Kornwestheim, hat uns gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass sie Alleinaktionärin unserer Gesellschaft ist.

Die Württembergische Versicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die W&W AG ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Der Konzernabschluss der W&W AG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Es bestehen wesentliche Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum HGB, die sich aus den nachfolgend genannten Standards ergeben.

IFRS 17 enthält Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Offenlegung von Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen, die von Versicherungsgesellschaften des W&W-Konzerns ausgestellt oder gehalten werden. Unter IFRS 17 gelten für aktive Rückversicherungsverträge die gleichen Regelungen wie für Erstversicherungsverträge. Für passive beziehungsweise gehaltene Rückversicherungsverträge sieht IFRS 17 zum Teil modifizierte Regelungen vor. Die Abbildung der versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle nach den Grundsätzen des IFRS 17 unterliegt verschiedenen Ermessensentscheidungen des Managements, die den Konzernabschluss des W&W-Konzerns wesentlich beeinflussen können. Darüber hinaus erfordern die Bewertungsansätze Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen des W&W-Konzerns sowie auf die daraus resultierenden Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im Sonstigen Ergebnis (OCI) auswirken.

Von weiterer besonderer Relevanz in Abweichung zum HGB ist IFRS 9, für die bilanzielle Abbildung von Finanzinstrumenten. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt: diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum Fair Value bewertet werden. Maßgeblich dafür sind die Eigenschaften der Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts sowie das Geschäftsmodell, innerhalb dessen die Vermögenswerte gehalten werden. Bei der Fair-Value-Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in Vermögenswerte, deren Wertänderungen entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam erfasst werden. Darüber hinaus erfolgt die Bewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40, wodurch ein Teil des Immobilienbestandes zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert im Wesentlichen auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. IAS 19 wird hinsichtlich der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen angewendet. Der Zinssatz für die Bewertung von Pensionsrückstellungen wird auf der Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden erfolgsneutral innerhalb des OCI erfasst. Für eine detaillierte Darstellung der einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss der W&W AG.

Kornwestheim, den 28. Februar 2025

Der Vorstand



Zeliha Hanning



Dr. Per-Johan Horgby



Jürgen Wörner



Alexander Mayer



Jens Wieland

Einzelangaben Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen

Erläuterungen Aktiva

in Tsd €	Bilanzwerte 2023
Entwicklung der Aktivposten A., B. I.- IV. im Geschäftsjahr 2023	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17 945
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	339 787
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77 448
3. Beteiligungen	50 447
4. Summe B. II.	467 682
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 124 372
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 269 694
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	56 308
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	152 952
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121 013
c) Übrige Ausleihungen	21 777
5. Einlagen bei Kreditinstituten	69 067
6. Andere Kapitalanlagen	2
8. Summe B. III.	2 815 185
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-
Gesamt	3 300 826

	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2024
	-	-	-	-	9	5
	-	-	4 605	48	480	12 908
	28 000	-	-	14	26 987	340 814
	27 735	-	20 000	-	11	85 172
	10 025	-	1 466	152	21	59 137
	65 760	-	21 466	166	27 019	485 123
	232 781	-	120 130	5 036	9 408	1 232 651
	72 680	-	155 512	2 938	6 374	1 183 426
	-	-	6 823	8	38	49 455
	-	-	13 000	18	30	139 940
	5 800	-	56 802	-	-	70 011
	-	-	40	-	-	21 737
	63 177 444	-	63 051 186	367	-	195 692
	-	-	-	-	-	2
	63 488 705	-	63 403 493	8 367	15 850	2 892 914
	-	-	-	-	-	-
	63 554 465	-	63 429 564	8 581	43 358	3 390 950

Einzelangaben Passiva

B. Versicherungstechnische Rückstellungen¹

in Tsd €	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	234 411	225 458	-	-	253 917	244 879
Haftpflichtversicherung	406 759	425 389	-	-	440 145	459 083
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 149 576	1 185 688	180 292	125 074	1 348 803	1 327 529
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	152 929	170 107	-	-	169 830	184 673
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	164 209	188 961	28 379	14 734	205 004	217 691
Verbundene Hausratversicherung	30 330	27 448	-	-	46 391	42 450
Verbundene Gebäudeversicherung	235 561	204 688	111 093	133 969	399 733	384 829
Sonstige Sachversicherungen	287 054	239 400	67 526	77 585	387 853	347 965
	717 154	660 497	206 998	226 288	1 038 981	992 935
Transport- und Luftfahrtversicherung	26 774	30 716	10 050	4 926	38 361	37 125
Kredit- und Kautionsversicherung	25 476	18 048	-	-	35 710	26 322
Rechtsschutzversicherungen	205 767	221 562	-	-	224 140	238 920
Beistandsleistungsversicherung	1 458	1 925	22 626	20 248	27 838	25 392
Sonstige Versicherungen	56 796	58 714	7 163	9 550	65 519	70 247
Gesamt	2 977 100	2 998 104	427 129	386 086	3 643 244	3 607 105
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	20 023	21 205	-	-	20 435	21 550
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 997 123	3 019 309	427 129	386 086	3 663 679	3 628 655

¹ Siehe im Anhang unter Erläuterungen Passiva.

Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung¹

in Tsd €	Gebuchte Brutto-Beiträge		Verdiente Brutto-Beiträge		Verdiente Netto-Beiträge	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	161 895	158 868	161 823	158 899	137 313	134 986
Haftpflichtversicherung	293 610	283 304	293 501	282 263	235 664	224 337
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	567 611	530 288	567 861	530 153	481 128	449 215
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	473 284	431 846	473 327	431 707	392 408	360 214
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	145 995	131 722	145 006	130 255	76 021	61 806
Verbundene Hausratversicherung	121 109	114 648	120 434	114 128	99 245	93 736
Verbundene Gebäudeversicherung	370 350	351 644	364 262	344 086	287 484	270 768
Sonstige Sachversicherungen	366 891	331 692	364 722	328 597	234 421	196 884
	1 004 345	929 706	994 424	917 066	697 171	623 194
Transport- und Luftfahrtversicherung	36 182	35 863	36 182	35 863	30 314	30 075
Kredit- und Kautionsversicherung	13 194	12 851	13 026	11 639	12 859	11 474
Rechtsschutzversicherungen	159 365	148 699	158 363	148 398	134 317	126 037
Beistandsleistungsversicherung	26 307	23 659	25 834	23 128	21 832	19 674
Sonstige Versicherungen	30 962	28 366	30 812	28 212	17 249	13 841
Gesamt	2 766 755	2 583 450	2 755 153	2 567 328	2 160 255	1 993 047
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	6 353	5 184	6 286	5 111	2 992	1 840
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 773 108	2 588 634	2 761 439	2 572 439	2 163 247	1 994 887

¹ Siehe im Anhang unter Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung.

in Tsd €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo ¹	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	64 088	65 600	51 892	51 642	- 6 121	- 5 629
Haftpflichtversicherung	93 789	85 366	103 636	94 228	- 23 907	- 25 493
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	403 189	475 851	107 390	99 264	- 6 214	13 992
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	450 627	471 655	84 372	81 759	6 145	17 418
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	83 020	179 614	41 248	34 015	- 20 470	51 763
Verbundene Hausratversicherung	55 099	47 461	42 772	41 907	- 5 467	- 6 497
Verbundene Gebäudeversicherung	292 042	243 325	103 366	102 051	- 12 030	- 15 878
Sonstige Sachversicherungen	267 132	221 382	120 400	114 082	2 051	- 17 058
	697 293	691 782	307 786	292 055	- 35 916	12 330
Transport- und Luftfahrtversicherung	17 952	24 191	11 619	10 823	- 1 298	- 345
Kredit- und Kautionsversicherung	23 857	20 103	4 171	3 749	- 37	- 165
Rechtsschutzversicherungen	72 292	91 406	52 262	49 291	- 4 343	- 143
Beistandsleistungsversicherung	7 484	8 423	13 081	7 128	- 788	- 1 019
Sonstige Versicherungen	26 500	39 999	11 810	10 610	4 182	14 374
Gesamt	1 857 071	1 974 376	748 019	700 549	- 68 297	25 320
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	235	- 3 557	1 956	1 917	246	- 2 522
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	1 857 306	1 970 819	749 975	702 466	- 68 051	22 798

¹ Aus Sicht der Württembergische Versicherung AG.

in Tsd €	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (vor Schwankungsrückstellung)		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (nach Schwankungsrückstellung)	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	40 135	37 208	-	-	40 135	37 208
Haftpflichtversicherung	72 917	77 299	-	-	72 917	77 299
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	49 480	- 30 582	55 217	30 476	- 5 737	- 106
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 56 033	- 105 777	-	76 210	- 56 033	- 29 567
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	647	- 35 473	13 646	13 847	- 12 999	- 21 626
Verbundene Hausratversicherung	13 990	15 690	-	-	13 990	15 690
Verbundene Gebäudeversicherung	- 51 913	- 23 918	- 22 877	- 9 023	- 29 036	- 32 941
Sonstige Sachversicherungen	- 22 307	- 24 702	- 10 059	- 4 665	- 12 248	- 29 367
	- 59 583	- 68 403	- 19 290	159	- 40 293	- 68 244
Transport- und Luftfahrtversicherung	5 299	584	5 125	500	174	1 084
Kredit- und Kautionsversicherung	- 16 818	- 14 960	-	-	- 16 818	- 14 960
Rechtsschutzversicherungen	29 603	7 662	-	4 329	29 603	11 991
Beistandsleistungsversicherung	4 452	6 568	2 378	- 3 506	2 074	3 062
Sonstige Versicherungen	- 2 901	- 8 368	- 2 387	7 300	- 514	- 1 068
Gesamt	66 551	- 98 769	41 043	115 468	25 508	16 699
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	4 915	4 827	-	-	4 915	4 827
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	71 466	- 93 942	41 043	115 468	30 423	21 526

Anlage zum Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Stück	31.12.2024	31.12.2023
Unfallversicherung	730 259	738 871
Haftpflichtversicherung	1 443 537	1 415 057
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 979 689	2 051 613
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 509 779	1 507 038
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	198 692	198 673
Verbundene Hausratversicherung	746 707	752 356
Verbundene Gebäudeversicherung	502 660	496 958
Sonstige Sachversicherungen	1 191 808	1 171 790
	2 639 867	2 619 777
Transport- und Luftfahrtversicherung	41 895	40 630
Kredit- und Kautionsversicherung	22 120	22 396
Rechtsschutzversicherungen	869 081	851 569
Beistandsleistungsversicherung	743 086	731 923
Sonstige Versicherungen	133 810	130 872
Gesamt	10 113 123	10 109 746

Württembergische Versicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Versicherung AG, Kornwestheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt Sonstige Angaben des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung HGB (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB i. V. m. § 289f haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die Investmentanteile in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, und der daraus folgenden Bestimmung des beizulegenden Wertes bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft. Liegen Gründe für den Wegfall der Dauerhaftigkeit von vorgenommenen Wertminderungen vor, besteht ein Zuschreibungsgebot unter Berücksichtigung der Anschaffungskostenobergrenze.

Zum Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in erheblichem Umfang bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen und deren Wegfall nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen bei der Bestimmung des beizulegenden Wertes nicht sachgerecht ausgeübt wird und in der Folge erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bzw. notwendige Zuschreibungen unterbleiben respektive in falscher Höhe vorgenommen werden. Aus diesem Grund betrachten wir die Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch geeignet sind, den beizulegenden Wert zu ermitteln, und systematisch angewandt werden. Diesbezüglich eingerichtete Kontrollen haben wir auf Angemessenheit und Wirksamkeit hin geprüft.

Ferner haben wir auf Basis, der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Bestimmung des beizulegenden Wertes und die damit verbundene Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit und zum Umfang von Wertminderungen bzw. zu deren Wegfall zutreffend ist.

Bei Investmentanteilen an Rentenspezialfonds, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die damit verbundene Bestimmung des beizulegenden Wertes sachgerecht vorgenommen wurde und hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten bzw. weggefallen sind und ob hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Sofern seitens der Gesellschaft vorliegende stille Lasten als nur vorübergehend eingestuft wurden, haben wir zur Beurteilung der Halteabsicht und -fähigkeit dieser Anlagen die Liquiditätsplanung der Gesellschaft nachvollzogen und uns von mit dem Sachverhalt betrauten Mitarbeitenden erläutern lassen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie festverzinslicher Schuldtitel des Anlagevermögens sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfällt im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erfolgt einzeln und basiert auf einer Einschätzung auf der Grundlage aktueller Informationen zum Bilanzstichtag zum Schadenverlauf und einem auf der Kenntnis über die Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Aufgrund der Ermessensspielräume und der zur Anwendung gelangenden Schätzverfahren haben wir die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung einer vollständigen und richtigen Erfassung der bekannten Versicherungsfälle getestet.

Dabei haben wir für die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft die Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung über die Schadenbearbeitung und -reservierung bis zur Abbildung im Jahresabschluss im Hinblick auf deren sachgerechte Erfassung und ordnungsgemäße Bewertung nachvollzogen.

Ferner haben wir für eine Stichprobe von Schadenfällen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Hierfür haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und dabei untersucht, ob das Ermessen bei der Festlegung der Rückstellungshöhe in einer vertretbaren Bandbreite ausgeübt wurde. Zudem haben wir Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung gewürdigt. Dies beinhaltete auch die Auswirkungen des aktuell erhöhten Inflationsumfeldes.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft haben wir anhand von Auffälligkeiten der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf der Grundlage mathematisch-statisti-

scher Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert für risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen den Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juni 2024 von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Risiko- und Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. von diesem beherrschten Unternehmen im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht:

- Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen beherrschter Unternehmen sowie prüferischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der britischen Niederlassung und
- Zulässige Nichtprüfungsleistungen in Form von Beratungsleistungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit regulatorischen Fragestellungen) sowie Treuhändertätigkeiten für den GDV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehring.

Stuttgart, den 24. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehring
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Versicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden und beriet den Vorstand in allen für die Gesellschaft wichtigen Belangen.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 ist es im Aufsichtsrat zu keiner personellen Veränderung gekommen.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, einen Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel zu erreichen. Derzeit sind vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung – berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision, den Bericht des Compliance-Beauftragten und den Bericht des Geldwäsche-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und an der Sitzung im März 2024 der Compliance-Beauftragte sowie der Geldwäsche-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen der Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen stand die Befassung mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“ in „W&W Besser! – Bestform 2030“. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren insbesondere das Projekt „Komposit.Besser!“ sowie die Weiterentwicklung des Tochterunternehmens „Adam Riese GmbH“.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Versicherung AG wurde ausführlich behandelt, ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2025 und die weitere Mittelfristplanung sowie die Maßnahmen zur Stärkung der Risikotragfähigkeit der Württembergische Versicherung AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in denen sich das Gesamtgremium

oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2025 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung 2024 beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsicht zugeleitet. Die im Rahmen des Ende 2023 beschlossenen Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium gemeinsame Fortbildungsmaßnahme im Bereich „Digital Operational Resilience Act – DORA“ wurde im Jahr 2024 durchgeführt.

Der Aufsichtsrat thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2024 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Im Jahr 2024 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Vermittlungsausschuss** tagte nicht. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den ihm kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Themen schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit. Organisatorisch wurde festgestellt, dass sich der Billigungsprozess und dessen Prämissen nach der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer bewährt haben. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation sowie die geänderten internen Kapitalanlagerichtlinien und die interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement zur Entscheidung vorgelegt. Daneben überwachte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen und dessen Unabhängigkeit.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der Leitlinie „Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsratsorgans“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. März 2025 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 und stand für Fragen zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den ge-

setzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 25. März 2025 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Versicherung AG zum 31. Dezember 2023 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

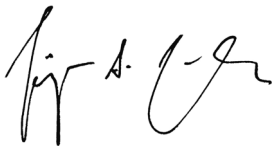
Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu keiner personellen Veränderung im Vorstand. Die Amtszeit von Herrn Jens Wieland als Vorstand wurde in der Sitzung am 26. September 2024 für den Zeitraum 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2026 verlängert.

Das vergangene Jahr 2024 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 25. März 2025

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Versicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Versicherung AG

70801 Kornwestheim

Telefon 0711 662-0

www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_w&w_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.